– Botschaft mit einigen grammatischen Ergänzungen –



Unbekanntes Wissen über das irdische und himmlische Leben Jesu Christi

– Teil 5 –

Botschaftsthemen:

Unangenehmes Gefühl auf eine göttliche Botschaftsaussage kann zur Selbsterkenntnis eines himmlisch fernen Verhaltens hilfreich sein.

Herzliche Reue als Voraussetzung für die Löschung von negativen Umhüllungen der Seele.

Was geschieht, wenn zwei unterschiedlich gepolte Energiefelder aus Gedanken, Worten und Verhaltensweisen aufeinanderprallen.

Warum die materielle Welt auf Vergänglichkeit und Zerstörung geschaffen wurde.

Unterschied zwischen „SICH-SELBST-LIEBEN" und „EIGENSÜCHTIGER LIEBE".

Menschliche Ängste als ergiebigste Energiequelle der erdgebundenen finsteren Wesen.

Warum Angst machende religiöse Aussagen niemals vom Gottesgeist stammen können.

Schilderung von Christus, wie er nach dem Erdengang seine himmlische Heimkehr voller Freude erlebte.

Das Leben Jesu in der Gemeinschaft Gleichgesinnter und welchen Schwierigkeiten sie ausgesetzt waren.

Eine Partnerschaft war für Jesus etwas Selbstverständliches und sehr Beglückendes.

Gründe und Hinweise für Künder bezüglich ihrer Durchgaben.

* * *

Fortsetzung Teil 5:

Aus dem himmlischen Ich Bin-Liebeverbund, dem unsere geliebte Ich Bin-Gottheit, unsere herzlichen und gütigen Ureltern, denen wir die Erschaffung der herrlichen himmlischen Schöpfung, aller Wesen und allen Lebens verdanken sowie mein geliebtes Dual und ich angehören, – diesen Verbund wünschten sich alle himmlischen Wesen nach der Erschaffung der Ich Bin-Gottheit –, weise ich euch Christus in ein neues geistiges Bild zur Erweiterung eures Bewusstseins ein.

Bitte stellt euch vor: Ich gebe über einen himmlischen Künder vor einigen Zuhörern eine Botschaft zur Selbsterkenntnis für geistig gereifte Menschen der Jetztzeit. Bei meiner Gesetzesschilderung über ein unschönes Verhalten fühlt sich einer der Zuhörer angesprochen. In ihm steigen aus diesem Erdenleben einige Erinnerungsbilder von seinem unschönen Verhalten gegenüber seinen Mitmenschen auf. Doch bei anderen Zuhörern kann es sein, dass sie nur ein unangenehmes Gefühl in sich wahrnehmen, das aus der inneren Seele ins menschliche Oberbewusstsein hochsteigt. Dies ist eine Reaktion der negativ gepolten Speicherungen und niedrig schwingenden Energien von Vergehen gegen die himmlischen Lebensgesetze sowie die herzlichen und sanften Wesenseigenschaften. Ihr könnt euch diesen unsichtbaren Vorgang folgendermaßen vorstellen:

In den unzähligen kleinsten, unteilbaren Ur-Atompartikelchen feinstofflicher Elementarart, aus welchen der Lichtkörper und der Lebenskern reiner himmlischer Wesen bestehen und ewiglich existieren, befinden sich unzählige himmlische Lebensgesetze, edle Eigenschaften und Funktionen für ihr Evolutionsleben gespeichert und diese sind unauslöschlich. Wenn sich ein himmlisches Wesen für den Heilsplanauftrag freiwillig in einen menschlichen Körper inkarniert, ist sein Lichtkörper noch nicht mit himmlisch fernen Speicherungen belastet. Geht bitte davon aus, dass sich das einverleibte himmlische Wesen in einem Erdenleben noch nicht mit vielen ungesetzmäßigen Speicherungen überdecken kann. Dies erfolgt erst durch viele Inkarnationen, deshalb weisen manche Heilsplanwesen noch nicht so starke Überdeckungen der Seelenpartikel auf. Aufgrund dessen ist es der Seele möglich, auf eine unschöne ungesetzmäßige Verhaltensweise oder Worte ihres Menschen oder auf Hinweise anderer

zu reagieren. Das heißt, sie versucht ihren Menschen auf der Empfindungsebene zu erreichen und sendet ihm ins Oberbewusstsein starke oder schwächere Impulse ihrer Auflehnung, zum Beispiel gegen sein schlechtes Benehmen oder gegen eine andere gesetzwidrige Lebensweise, die himmlisch fern ist. Je nach Belastungszustand der Seele fühlt sich dann der Mensch aufgewühlt und es ist ihm kaum noch möglich, meiner Offenbarung über einen himmlischen Künder aufmerksam zuzuhören. Dies kann auch dann eintreten, wenn ein geistig orientierter Mensch eine Offenbarung liest, in der von mir unschöne Verhaltensweisen der Menschen geschildert werden, um diese zu erkennen und dann mit meiner inneren Hilfe zu bereinigen.

Ich erweitere euch diesen seelisch-menschlichen unsichtbaren Vorgang noch, damit ihr geistig aufnahmebereiten und aufgeschlossenen Menschen darüber gut informiert seid und diesen euch entsprechend eurem seelisch-menschlichen Bewusstseinsstand geistig vorstellen könnt.

Wenn über die menschlichen Sinne in das noch nicht stark belastete Seelenbewusstsein himmlisch ferne Verhaltensweisen, Gedanken und Worte zur Speicherung eindringen, prallen in diesem Moment einpolige, ungesetzmäßige negative Energiefelder aus dem Erdenleben mit den darin vorhandenen zweipoligen himmlisch-gesetzmäßigen aufeinander. In dem Augenblick weiß die innere, geistig erwachte Seele sofort, dass auf sie neue Belastungen zukommen, deshalb wehrt sie sich dagegen beziehungsweise reagiert mit Traurigkeit oder mit unangenehmen Gefühlen, damit der Mensch zum Beispiel ein bestimmtes unschönes Verhalten überdenkt, das ihm noch nicht bewusst geworden ist. Wenn ihr Mensch nun selbstehrlichen Herzens erkannt hat, dass er falsch gehandelt hatte und ernsthaft beginnt, sich mit der göttlichen Hilfe positiv zu ändern, damit er von dem negativen Wesenszug wieder frei wird, dann ist seine innere Seele des Nachts, wenn sich ihr Mensch im Tiefschlaf befindet, besonders darüber erfreut und teilt ihre Freude mit mir in ihrem Inneren und ihrem himmlischen Schutzwesen. Am nächsten Morgen nach dem Erwachen fühlt sich der geistig lernbereite Mensch besonders energiestark und verspürt beim Herzensgebet eine innere Freude und Dankbarkeit.

Wahrlich, wenn unangenehme Gefühle aus der Seele hochsteigen oder eine Traurigkeit aufkommt, da der Mensch ein himmlisch fernes Verhalten beging oder unschöne Worte aussprach, die anderen Menschen im Herzen weh getan haben, dann ist das ein gutes Zeichen für einen heimkehrwilligen Menschen zur Selbsterkenntnis und Wesensveränderung. Er kann sich freuen und dem Gottesgeist dankbar sein, dass seine Seele noch nicht sehr belastet beziehungsweise mit vielen himmlisch fremden Speicherungen und Negativschichten überdeckt ist.

Dagegen kommt es bei Menschen mit einer starken seelischen Belastung kaum oder gar nicht zu einer Reaktion der Seele. Solchen Menschen wiederstrebt es, über Gott und das himmlische Sein zu reden. Ihre völlig mit Ungesetzmäßigkeiten überdeckten Seelen sind nur

durch einpolige Negativkräfte über ihren Menschen aktiv und dementsprechend ist auch das menschliche Bewusstsein ausgerichtet. Solche Menschen leben hauptsächlich von negativen Fremdenergien, das heißt, vorwiegend durch unsichtbare Energieübertragungen von Menschen, die zum Beispiel über ihr herausragendes weltliches Verstandeswissen oder über ihre außergewöhnlichen kreativen Fähigkeiten schwärmen und die sie persönlich verehren. Ihre Energiezufuhr geschieht auch durch übermäßige feinschmeckerische Nahrungsaufnahme und alkoholische oder vitaminreiche Getränke sowie durch intensive körperliche Aktivitäten im Freien. Solche weltbezogenen, gottlosen Menschen machen sich gerne über gottverbundene Menschen mit unschönen Bemerkungen lustig, da für sie mein himmlischer Liebegeist nicht existiert. Sie lehnen strikt jegliche Botschaftsmitteilungen ab, weil es für sie erfundene Geschichten sind.

Wahrlich, bei derartig ausgerichteten Seelen geschieht das geistige Erwachen in den jenseitigen Bereichen erst dann, wenn kein Wesen mehr mit ihnen etwas zu tun haben will. Sie weinen über ihren jämmerlichen Zustand der Einsamkeit bittere Tränen und manche sind erst dann bereit, über höher entwickelte Wesen angesprochen zu werden. Es dauert sehr lange, bis die Seelen aus Verzweiflung einen Kontakt mit höher entwickelten Wesen wünschen, die aber immer die Freiheit eines Wesens beachten, wenn sie das vom Gottesgeist freiwillig aufgenommene bildliche Wissen an das lichtarme, geschrumpfte und schauderhaft aussehende Wesen weitergeben.

Deshalb haben solche jenseitige Wesen eine lange Wegstrecke vor sich, bis sie endlich von ihren Irrtümern und Schlechtigkeiten gereinigt beziehungsweise von den unzähligen dunklen, lichtpartikelüberdeckenden Ungesetzmäßigkeiten frei geworden sind und in die himmlische Lichtheimat zurückkehren können. Ihre himmlische Heimkehr dauert deswegen viele, viele jenseitige kosmische Äonen, weil sie immer wieder neue Seelenkämpfe durchzustehen haben. Auslöser dafür sind die schrecklichen Bilder aus ihrer kosmischen Vergangenheit, in denen sie sich selbst sehen, wie sie sich brutal an Menschen oder jenseitigen Wesen sowie an den Tieren und der Natur vergangen haben. Diese Bilder steigen aus den Seelenhüllen in ihr schon ziemlich eingeengtes Bewusstsein solange auf, bis sie wieder eine Missetat herzlich bereuen und freiwillig mir, dem himmlischen Liebegeist im Ich Bin, zur Umwandlung übergeben.

Eine andere, leichtere himmlische Rückkehr der tief gefallenen, himmlisch abtrünnigen Wesen gibt es nicht, weil ein Gesetzesvergehen erst durch die herzliche Reue eines Wesens die Abrufung der göttlichen Lichtenergien aus der himmlischen Eigenschaft der Barmherzigkeit zur Löschung in Gang setzt beziehungsweise diese einleitet. Diese fließt dann dem Wesen aus der Urzentralsonne über seinen Seelen-Lebenskern zur negativ gepolten, ungesetzmäßigen Seelenpartikel-Umhüllung, worin sich die Speicherung des Gesetzesvergehens befindet und diese löscht.

Einst wollten alle himmlischen Planetenbewohner diese barmherzige Auflösung eines Gesetzesverstoßes nach der herzlichen Reue eines reinen Lichtwesens, deshalb wurde diese Gesetzmäßigkeit in die Urzentralsonne zur Speicherung aufgenommen und ebenso in den Lebenskern aller Wesen. Diese Gesetzmäßigkeit gilt auch für alle außerhimmlischen Wesen, weil diese ebenso in ihrem unbelastbaren Lebenskern ewiglich gespeichert ist.

Diese Gesetzesaussage ist sehr wichtig für alle himmlischen Heimkehrer. Leider konnte unser himmlischer Vater-Ur im Ich Bin-Liebeverbund diese himmlische Gesetzmäßigkeit meinem früheren Menschen Jesus nicht offenbaren und auch nicht über einen himmlischen Künder bis in die irdische Gegenwart, weil ihnen dafür das Grundwissen über das himmlische Leben der reinen Wesen fehlte, oder sie waren seelisch mit irrealem religiösem Wissen ziemlich überdeckt. Darum freue ich mich zusammen mit den himmlischen Wesen sehr, dass der Künder dieses tiefgründige himmlische Wissen inspirativ aufnehmen und zugleich in seinem seelisch-menschlichen Bewusstsein geistig weitsichtig verstehen und richtig einordnen kann.

Nach dieser ausführlichen Schilderung meines himmlischen Lichtwesens Christus im Ich Bin erkennt ihr himmlischen Heimkehrer, dass es unterschiedlich seelisch belastete Menschen auf der Erde gibt. Die einen sind wenig belastet und sehr feinfühlig, weshalb sie laute Geräusche beziehungsweise äußeren Lärm sehr störend und unerträglich finden, dagegen weisen seelisch sehr belastete Menschen eine grobe und laute Wesensart und Sprache auf und finden laute Menschen und Veranstaltungen sogar anziehend.

In meinem Erdenleben als Jesus wurde ich von einigen Begleitern gebeten in ihre kleine Ortschaft mitzukommen, um mit ihrer Großfamilie ein Fest zu feiern. Anfangs lehnte ich die Einladungen nicht ab, doch nach dem Fest fühlte ich mich jedes Mal sehr unwohl und unruhig, aber auch von innen unerklärlich traurig, weil mein inneres Wesen mir mit der Traurigkeit zu verstehen gab, dass sie dies nicht möchte.

Wahrlich, bei den Festen der Juden ging es sehr laut zu und es wurde dann immer lauter, wenn die Menschen viel Wein getrunken hatten. Später, als ich nach einigen Tagen unseren himmlischen Vater-Ur wieder über sein inspiriertes Inneres Wort hörte, erfuhr ich von ihm, dass die große Lautstärke der feiernden jüdischen Menschen in mir noch lange seelisch und menschlich nachgeschwungen hat sowie auch das Erlebte in Bildern. Diese erzeugten in mir große Unruhe und verhinderten ein weitsichtiges Denken und meine innere Herzensverbindung zum Vater-Ur im Ich Bin ebenso, deshalb konnte ich ihn mehrere Tage nicht mehr hören. Seitdem habe ich die jüdischen Feste und auch laute und grobe Menschen gemieden.

Ich kehre noch einmal zu meiner vorherigen Schilderung über unangenehme Gefühle zurück.

Ihr gottverbundenen Menschen geht bei einer unangenehmen inneren Reaktion auf bestimmte göttliche Aussagen immer davon aus, dass ihr mit einer himmlisch fremden Verhaltensart beziehungsweise einer Ungesetzmäßigkeit belastet seid. Nützt bitte die innere unangenehme Reaktion zu eurer Selbsterkenntnis, wenn ihr auf dem Inneren Weg schneller vorwärtskommen wollt.

Da ihr auf einem sehr tief schwingenden feststofflichen Planeten lebt, auf dem sich Menschen befinden, deren Seelen überwiegend aus den untersten feinstofflichen Fallwelten stammen und die gerechten hochschwingenden himmlischen Gesetze und herzlichen, sanften Wesenseigenschaften nicht anerkennen, weil sie sich für ihre niedrige Lebensweise andere schufen. Aus diesem Grund nehmt auch ihr niedrig schwingende Speicherungen auf. Die Folge davon ist, dass eure Seele immer mehr mit niedrigen ungesetzmäßigen Informationen aus dieser Fallwelt überdeckt wird und zunehmend in der Schwingung sinkt und mit ihr auch der Mensch in seiner Zellschwingung. **Je mehr ungesetzmäßige Speicherungen die Seelenpartikel überdecken, desto weniger göttliche zweipolige Energien können ihnen über den Wesenskern zufließen.** Diese ungesetzmäßigen Speicherungen kommen im Menschen in einem entsprechenden Moment durch hohe göttliche Lichtkräfte unangenehm in Aktion, eben nur dann, wenn euch eine Gesetzesaussage einer bestimmten göttlichen Lebensverhaltensweise unangenehm berührt. Sie gefällt euch nicht, da ihr seelisch und menschlich mit negativen Speicherungen aus dem Fall, die immer einpolig sind, verpolt seid.

Es kann sein, dass mein Liebegeist in einer Botschaft die **sanfte und liebevolle Kommunikation der himmlischen Wesen** anspricht**,** die wir für unser ewiges Leben gewählt haben. Diese Wesensart kann aber ein Mensch nicht annehmen, der sich im Leben öfters in lauter, bestimmender und energischer Sprache mitteilt. Da so eine Mitteilungsart in unserem himmlischen Lebensgesetz nicht vorliegt, ist sie ungesetzmäßig. Der Mensch, der mit einer ungesetzmäßigen Sprechweise verpolt ist, lehnt sofort die göttliche Wesensart der zarten Kommunikation ab. Habt ihr eine starke ablehnende Haltung gegenüber neuen Gesetzmäßigkeiten aus dem himmlischen Leben, dann könnt ihr davon ausgehen, dass ihr unbewusst noch massiv mit einer niederen Lebensweise der tief gefallenen, abtrünnigen Wesen überdeckt lebt.

Ihr Heimkehrer ins glückselige und lichtvolle himmlische Leben, überdenkt bitte jede eurer unangenehmen Reaktionen mit mir, der weitsichtigen göttlichen Logik, in die ich euch immer weiter einführe. Beachtet bitte eure Gedanken und Reaktionen in allen irdischen Lebensbereichen und ich helfe euch, eure Seele für weitere neue Erkenntnisse aus dem himmlischen Leben zu öffnen.

Bitte bedenkt, wenn die aufgenommenen Speicherungen des Menschen und seiner Seele nicht dem himmlischen Lebensprinzip gleichen, werden sie einmal durch die hohen göttlichen Lichtkräfte in Aktion kommen. Jeder Mensch auf der Erde und jedes gefallene Wesen

in den jenseitigen, feinstofflichen Bereichen bestimmen selbst, wann sie ihre unangenehmen und niedrigschwingenden Negativenergien aus vielen Verhaltensweisen, die außerhalb der himmlischen Lebensregeln liegen, mir, Christus in der Ich Bin-Gottheit, zur Umwandlung übergeben wollen. Je früher desto besser, da ihr euch dadurch auf dem Weg in eure Lichtheimat sehr viel Leid erspart!

Die meisten der geistig gut orientierten Menschen wissen, dass alles im kosmischen Sein auf energetischen Vorgängen basiert, also auf unterschiedlich farbiger Strahlung, magnetischer Anziehung und Abstoßung, sowie unterschiedlich hoher Schwingungen der Atome, die verschiedenartige Bild- und Funktionsprogramme enthalten, welche zuerst von den Ureltern im himmlischen Sein für die Entstehung und Erhaltung verschiedener Lebensformen geschaffen wurden. Besitzen die Atome Schwingungen, die nicht unseren hohen himmlischen gleichen, da sie mit Informationen überdeckt sind, die außerhalb unseres himmlischen Lebensprinzips stehen, dann müssen diese einmal aufgelöst werden. Sie haben keinen ewigen Bestand, da der abgefallene Teil unserer himmlischen Schöpfung – das Fallsein, mit unzähligen feinstofflichen, teilmateriellen und grobstofflichen Welten – einmal gereinigt wird und sich dann wieder im früheren Urzustand befindet, wodurch sie die himmlische Anziehung erhalten, um sich unserem himmlischen Leben anzupassen. Dies ist von allen Wesen bereits am Anfang der Schöpfungsteilung festgelegt worden und wird auch so geschehen. Wie lange die Rückkehr der abtrünnigen Wesen dauern wird, hängt einzig und allein von ihrer Einsicht und Bereitschaft ab, unsere himmlischen Lebensweisen anzunehmen, um vom himmlischen Sein wieder magnetisch angezogen zu werden.

Macht euch bitte bewusst: Einen ewigen Bestand hat nur die Speicherung einer Information oder Verhaltensweise, die einem Lebensbereich unserer himmlischen Schöpfung entspricht. So sind unsere gemeinsamen himmlischen Grundgesetzregeln ausgelegt, die wir mit der höchsten Strahlungsfrequenz der Urzentralsonne, unserem größten Allseinsherzen der Ich Bin-Gottheit, verbunden haben!

Bereits jetzt wird auf energetischer Ebene begonnen, die Elementaratome, die mit geänderten und himmlisch gegensätzlichen Informationen durch die abtrünnigen Wesen überdeckt sind, wieder freizulegen beziehungsweise sie in den ursprünglichen feinstofflichen himmlischen Zustand zu bringen. Wie ihr schon teilweise von mir wisst, haben wir gesetzestreuen reinen Wesen das außerhimmlische Leben der abtrünnigen Wesen nur auf eine vorgegebene kosmische Äonenzeit bewilligt. Der eine wesentliche Grund dafür war unsere großherzige Fürsorge für sie bezüglich der ausreichenden Energieversorgung ihrer Lichtkörper. Wir ahnten im Voraus, wenn sie sich andere Lebensregeln schaffen und verschwenderisch mit ihren Reserveenergien aus dem Inneren Selbst-Speicher ihres Wesens umgehen, dass sie einmal mit ihren Lichtkörpern in

den Zustand des Energiemangels kommen. Der andere Grund war, dass wir um sie sehr besorgt waren und es verhindern wollten, dass sie einmal in ihrer langen himmlischen Abwesenheit gegenüber uns himmlisch treuen Lichtwesen eine starke Entfremdung aufweisen und ebenso zu unseren herzlichen himmlischen Lebensweisen und Eigenschaften. Leider ist unsere frühere Vorahnung schon vor vielen kosmischen Äonen für uns schmerzlich sichtbar geworden. Doch niemand der himmlisch treuen und auch nicht der abtrünnigen Wesen konnte erahnen, dass jemals ein abtrünniges Wesen in der Schöpfungsgeschichte die unfassbare Absicht haben würde, gegen sich selbst und die Ganzheitsschöpfung zerstörerisch vorzugehen, weil in unserem himmlischen Wesensbewusstsein nur lebensaufbauende und -erhaltende Speicherungen enthalten sind.

Nun wird die himmlische Rückkehr für die tiefst gefallenen, sehr belasteten Wesen besonders schwierig, weil sie immer noch in der eigenen beziehungsweise schöpfungszerstörerischen Absicht leben.

Nun, nach diesem Äon endet die abgemachte Frist ihres außerhimmlischen Lebens und zugleich ist es aus himmlischer Sicht der Beginn ihrer langwierigen und schwierigen Rückkehr durch ihre freiwillige Umorientierung auf unsere himmlischen Lebensregeln und Eigenschaften, die in vielen kosmischen Abschnitten in den Fallebenen stattfinden wird. Diese geschieht durch Aufklärungen und Hinweise meines Liebegeistes im Ich Bin, die immer auf ihr momentanes geistiges Bewusstsein und ihre freiwillige Aufnahmebereitschaft zur positiven beziehungsweise gesetzmäßigen Wesensveränderung abgestimmt sind, unter Mithilfe unzähliger himmlischer und höher entwickelter Wesen, die ihnen nach meinen Bildweisungen beistehen werden.

Den Umprogrammierungsvorgang in den Kernen der kosmischen Elementarteilchen (Atome) in den feinstofflichen und grobstofflichen Galaxien des Fallseins dürfen die himmlischen reinen Wesen in Verbindung mit der Ich Bin-Gottheit und den höherentwickelten Wesen aus lichtreichen Welten ausführen.

Wahrlich, aus der derzeitigen himmlischen Sicht sieht es mit dem Planeten Erde nicht gut aus, weil die materiellen Elementarteilchen und der Kern der Erde immer weniger Energien von der Sonne durch die Zerstörung der Energiefelder und durch fremdartige schädliche Strahlen aus neu entwickelten Technologien, die massiv auf die Erdoberfläche einwirken, aufnehmen können. Aufgrund dessen geschieht die unterirdische Wanderung eines Poles der Erde zum anderen Pol immer schneller und das bewirkt demnächst das Kippen der Erdachse mit verheerenden Folgen für das irdische Leben. Viele höherentwickelte außerirdische Wesen verschiedenen Aussehens aus nahen und fernen Galaxien, die sich freiwillig der kosmischen Rettungsallianz angeschlossen haben, beobachten intensiv euren Erdplaneten und stehen von mir vorbereitet in Alarmbereitschaft zur Evakuierung des Planeten. Doch der Großteil der gottgläubigen Menschheit verschläft die Chance, sich mehr auf unsere himmli-

schen Lebensgesetze und Wesenseigenschaften auszurichten. Sie leben lieber auf der grobstofflichen Erde in einer geschaffenen Scheinwelt, die einst vor vielen kosmischen Äonen von tiefgefallenen feinstofflichen Wesen vornehmlich mit einpoligen Negativkräften geschaffen wurde. Sie hatten in die feinstofflichen Teilchen neue Informationen zur Umprogrammierung und Bildung eines grobstofflichen Planeten eingegeben. Nun steht dem Planeten Erde und dem Sonnensystem wieder die Rückbildung der Teilchen in das feinstoffliche Leben bevor.

Da sich die tief gefallenen Wesen eine einpolige Welt gewünscht und geschaffen haben, die mit unserer zweipoligen himmlischen keine Übereinstimmung hat, wird es sehr schwer für sie werden, zu uns zurückzukehren. Je früher ein Mensch oder eine Seele im Fallsein beginnt, sich auf das zweipolige Lebensprinzip der himmlischen Wesen umzustellen, desto leichter hat er oder sie es bei der Rückkehr ins himmlische Sein – das sollte euch himmlischen Heimkehrern bewusst sein und euch anspornen. Mit diesem guten Vorsatz werdet ihr leichter Schwierigkeiten mit uneinsichtigen gewissenlosen und eigensüchtigen Weltmenschen überwinden, die euch bei eurer ernsten Absicht, die euch bekannten himmlischen Lebensgesetze und Eigenschaften zu leben, große Probleme bereiten und sogar verlachen. Aus Liebe zu eurer himmlischen Heimat und zu mir, Christus im Ich Bin, werdet ihr mit meiner inneren Hilfe diese schmerzlichen Hürden gut überwinden. Ich helfe euch immer, wenn ihr die ernste Absicht habt, geistig zu wachsen und weiter auf eurem himmlischen Rückweg voranzukommen.

Bitte macht euch frei von den Meinungen dieser Welt. Sie basieren auf anderen Verhaltensweisen, als wir sie im Himmelreich leben. Diese Welt ist ausschließlich auf eigensüchtige Lebensweisen ausgerichtet, das heißt, auf Hartherzigkeit, Selbstherrlichkeit und Ichsucht, welche die Menschen immer wieder in Missverständnisse, Uneinigkeit, Streit, Hass und Unfrieden sowie schlimme Gewalthandlungen und in fürchterliche kriegerische Auseinandersetzungen führen. Dies nimmt kein Ende, weil sie sich bisher noch nicht selbst kennengelernt haben, um zu wissen, welche unschönen und groben Wesenszüge sie noch stark prägen und vom himmlischen Sein noch weiter wegführen.

Wir himmlische Wesen können nur im Liebeverbund der Herzen handeln. Dies bedeutet, dass wir immer in gleich gebender und nehmender Weise unser Leben gestalten. Diese Lebensweise ist frei von eigensüchtiger Liebe. Da im himmlischen Sein die herzlich gebende und nehmende Lebensweise gelebt wird, fördert sie das harmonische und gerechte Gemeinschaftsleben auf den Planeten. Diese gerechte, herzlich geführte Lebensweise, nennen wir auch das sich „selbstlos verschenkende Lebensprinzip". Die sich verschenkende Herzensliebe der reinen Lichtwesen gilt als eine der wichtigsten Eigenschaften in unserem himmlischen Sein und hat eine lebensaufbauende und -erhaltende Aufgabe.

Dagegen werden eigensüchtige und herzlose Verhaltensweisen dem ungesetzmäßigen zersetzenden Lebensprinzip zugeordnet. Den derart ausgerichteten Wesen kann kein Nachschub der göttlichen Energien aus der Urzentralsonne über ihren Lebenskern zufließen, weil sie durch ihre gegensätzliche, niedrigschwingende Lebensweise keine zweipoligen aufbauenden und erhaltenden göttlichen Energien magnetisch anziehen und zur Speicherung im Inneren Selbst aufnehmen können.

Wahrlich, im himmlischen Sein ist das gesamte Leben auf das gerecht wirkende Energiegesetz ausgerichtet, das heißt, aus der Urzentralsonne erfolgt eine gerechte Energieverteilung für jedes Lebewesen. Diese geschieht immer automatisch nach Abschluss eines Äonenzyklus auf einer himmlischen Ebene. Entsprechend der Aufnahmekapazität ihres Lebenskerns und ihrer Trillionen Lichtpartikel fließt ihnen zur Aufladung eine gesetzlich geregelte Energiemenge zu. Dies haben die himmlischen Wesen so miteinander geregelt.

Ich erweitere die Bildbeschreibung zu eurem besseren Verständnis. Stellt euch bitte vor: Je mehr ein Wesen in der himmlischen Evolution vorangekommen ist, vergrößert sich sein Lebenskern und auch die Lichtstrahlung seines Lichtkörpers, weil die Teilchen des Lebenskerns und ebenso die des Lichtkörpers dadurch nicht nur größere Energiemengen aufnehmen können, sondern auch unzählige neue Bilddaten aus der gigantischen Wissensschatzkammer des himmlischen Liebegeistes in der Urzentralsonne. Das ist für die reinen Dualwesen nach Erlangen einer weiteren Evolutionsstufe immer wieder ein glückseliges himmlisches Erlebnis. Sie erleben durch die größere aufgenommene Energiemenge nicht nur ein gesteigertes Glücksempfinden in ihrer freien Dualverbindung, sondern können sich dadurch in schöpferischer Weise noch mehr gebend betätigen. Dazu ist ihnen ein noch größerer planetarischer und außerplanetarischer Schaffungsüberblick möglich, wodurch sie dann mit großer Freude an neuen himmlischen Schaffungen, zusammen mit anderen Wesen ihrer Evolutionsreife, teilhaben können.

Nun kehre ich zurück zur Beschreibung der „EIGENSÜCHTIGEN LIEBE“.

Wahrlich, sie ist immer auf das sich auflösende Leben ausgerichtet. Dadurch fließen dem Wesen keine Nachschubenergien mehr zum Lebenserhalt zu. Dies wussten die tiefgefallenen Wesen und gingen bewusst in die seelische Selbstzerstörung. Darum leben sie weiter hauptsächlich in der eigensüchtigen Liebe. Doch sie haben sich Möglichkeiten erdacht, mit denen sie ihre Eigensucht geschickt verdecken konnten. Manche wollen als angesehene Persönlichkeiten in der Öffentlichkeit ständig im Gespräch bleiben. Deshalb spenden sie z. B. hilfsbedürftigen Menschen oder Hilfsorganisationen große Geldsummen. Dadurch täuschen sie die gottverbundenen Menschen, die glauben, wie gütig und herzensoffen sie sind und was die Welt ohne sie täte. Doch da die gläubigen Menschen sich selbst wenig kennen, lassen sie sich vom äußeren Schein eigensüchtiger, stark geprägter Verstandesmenschen täuschen. Würden sie im Alltag diese sich selbst so wichtig nehmenden Menschen in man-

chem Verhalten beobachten, wären sie wahrscheinlich enttäuscht und würden bald umdenken. Trotz guter äußerer Werke, die ihr Ansehen festigen sollen, bleiben solche Menschen im Herzen weiter kalt und leben nur für ihren Vorteil. Wenn sich ein Mensch nur selbst liebt, sind ihm seine Mitmenschen gleichgültig, auch wenn er ab und zu gute Werke unterstützt. Lasst euch bitte nicht vom äußeren Schein solcher Menschen täuschen!

Im Zustand der massiven eigensüchtigen Liebe vergisst der Mensch gerecht zu sein und will die Gerechtigkeit nur für sich. Er bedient sich verschiedener Möglichkeiten, die es nur ihm ermöglichen, das beste materielle Stück zu erhalten. Hauptsache, nur ihm geht es gut! Er ist immer am eigenen großen Gewinn interessiert, vergisst jedoch zu teilen. Mit dieser ungerechten Lebenseinstellung erkennt er nicht das Leid anderer Menschen, die z. B. unverschuldet in Not kamen. Eigensüchtige Menschen lieben nur sich selbst. Diese so gearteten Menschen leben gerne allein oder werden von anderen gemieden, da sie gleichgültig gegenüber anderen Menschen leben und das herzliche Miteinander und Teilen verlernt haben und auch geizig sind. Wer im Überfluss lebt, sollte sich fragen, warum er diesen benötigt und weshalb er nur an sich und nicht auch an ärmliche, notleidende und kranke Menschen denkt?

Eigensüchtige Liebe verschenkt sich nicht aus dem Herzen. Wenn ihr einen Menschen mit einer kleinen Aufmerksamkeit erfreuen wollt, bedenkt, dass euer Geschenk nicht unbedingt etwas Materielles sein muss. Beabsichtigt ihr es jedoch, dann sollte es aus eurem Herzen kommen. Euer Herzensgeschenk kann auch ein fröhliches Lächeln oder ein aufmunterndes liebevolles Wort sein oder eine kleine Geste der Hilfsbereitschaft und des Entgegenkommens. Diese wenigen von mir aufgezählten Anregungen, euch freudig anderen gegenüber selbstlos zu verschenken, sollten aus der Tiefe eures Herzens kommen und mit meiner göttlichen Allliebe gefüllt sein.

So herzlich wollten sich ursprünglich die inkarnierten himmlischen Wesen mit einer Heilsplanaufgabe auf Erden untereinander verhalten. Doch sie sind weit davon abgekommen, da sie sich durch gegensätzliche Meinungen zerstritten haben. Durch ihre religiöse Verschiedenheit und Gebundenheit hatten sie in ihrer Lebensrichtung und Verhaltensweise keine Übereinstimmung mehr. Dadurch entfernten und entfremdeten sie sich innerlich und äußerlich und das Herz zueinander erkaltete. So näherten sie sich zunehmend dem Lebensprinzip der tiefgefallenen Menschen und Seelen aus dem Fall, die die eigensüchtige Liebe als oberstes Gebot der Welt leben.

Ihr fragt mich nun, wie ihr den Unterschied zwischen „EIGENSÜCHTIGER LIEBE" und „SICH-SELBST-LIEBEN" verstehen könnt?

Nun, wer eigensüchtig lebt, vergisst seine Mitmenschen und ist nicht bereit selbstlos zu teilen. Seine Selbstsucht erlaubt ihm nicht, auf die Not und das Leid in der Welt zu blicken. Er überbewertet sein eigenes Leben und lobt sich selbst bei Familienangehörigen und Arbeits-

kollegen. Ihm ist es wichtig nur für sich Lebensvorsorge zu treffen und will im Leben immer nur für sich das Beste erreichen. Seine Gedanken gehen in allen Lebensbereichen dorthin, wo er einen Vorteil für sich vermutet.

Selbst in der Partnerschaft, versucht solch ein eigensüchtiger Mensch alles zu seinem Vorteil zu regeln. Er sichert sein Leben zum Beispiel mit vielen Versicherungen ab. Er ist stets besorgt um seine Zukunft und glaubt er muss alles absichern, um es später im höheren Alter materiell gut zu haben. Seine wirkliche Absicht ist immer nur, für sich eine Absicherung und Vorsorge zu treffen. In seiner Partnerschaft verschleiert er geschickt seine eigensüchtigen Absichten und vermittelt seinem Partner den täuschenden Eindruck, dass er auch für ihn herzliche Vorsorge trifft. Doch solch eigensüchtige Menschen haben sich durch ihre angebliche herzliche Fürsorge für den Partner beziehungsweise die Familie mit einem Scheinlicht überdeckt.

Nicht selten werden solche Verstandesmenschen von ihrem gottverbundenem Partner auch noch gelobt und hochgehoben, weil sie noch nicht unterscheiden können, was aus selbstloser Herzensliebe oder berechnender Eigensucht von ihm getan wurde.

Ein eigensüchtiger Mensch versucht gerne beim Partner durch Äußerlichkeiten den Eindruck zu erwecken, dass er ein besorgter und guter Familienmensch ist, doch tatsächlich steuerte ihn dazu seine Eigensucht. Er glaubt tatsächlich durch seine fürsorgenden Handlungen ein guter Mensch zu sein, doch wer seine Gedanken kennen und sein eigensüchtiges Verhalten im täglichen Leben intensiv beobachten würde, käme ihm bald auf die Schliche. Er ist nur zum Schein ein besorgtes Familienmitglied, denn seine Selbstsucht lässt ihm keine Ruhe alles im Äußeren gut zu regeln, damit er nie einen Nachteil hat. Solche Menschen sind bereits steuerbare Marionetten jenseitiger Wesen, die einst auf Erden nicht anders lebten.

Die schöpfungszerstörerischen Wesen, welche auf dunklen feinstofflichen Planeten leben, kommen immer wieder auf negativ gepolten Lichtbahnen auf die Erde, um sich von geistig unwissenden Menschen auf hinterlistige Weise mit Negativ-Energien aufzuladen. Vor kosmischen Äonen gaben sie sich die Lebensrichtlinie der Selbstzerstörung vor, das heißt, die himmlischen lebensaufbauenden und erhaltenden Lebensregeln und Eigenschaften im gegensätzlichen zerstörerischen Prinzip zu leben. Sie waren die Ersten, welche die Eigensucht in der Fallschöpfung lebten und ihre Absicht geht fortwährend dahin, die Menschen in die Eigensucht zu steuern. Deshalb warnt mein Liebegeist die inneren Menschen davor, nicht in dieses negative, lebenszerstörerische Prinzip der tief gefallenen Seelen und deren gleichartigen Menschen zu geraten. Bitte schützt euch davor, indem ihr euch in meiner Gottesnähe aufhaltet und daraus mehr Gottvertrauen entwickelt. Habt ihr dieses gewonnen, dann erschließt ihr immer mehr das Gemeinwohlleben in euch. Dadurch zieht ihr gleichgesinnte Menschen an, die bereit sind, mit ihrem materiellen und finanziellen Überschuss zu helfen, solltet ihr einmal in eine finanzielle Notlage geraten.

Gottverbundene Menschen, die ihr Herz gerne für mich öffnen und sich auf dem inneren Weg ins himmlische Sein befinden, sollten auch täglich auf ihre Gedanken achten. Haben sie Angstgedanken um ihre Zukunft, dann wären sie gut beraten, diese nach ihrem Herzensgebet mit mir zu analysieren und sich die Frage zu stellen, ob ihre Gedanken eigensüchtige Grundzüge enthalten. Vorsorge für ein höheres Alter, um nicht mittellos in dieser chaotischen Welt dazustehen, ist aus der Sicht des menschlichen Lebens im Grunde genommen nichts Schlechtes. Doch die Vorsorge wird von mir nur dann mit Energien über die Seele und mit äußerer Hilfe durch die auf mich gut ausgerichteten Menschen unterstützt, wenn der Mensch die Selbstlosigkeit und Veredelung seines Wesens in den Vordergrund stellt.

Ist dies nicht der Fall, dann besteht für einen selbstsüchtigen Menschen die Gefahr, wenn er zum Beispiel aus Medienberichten hört, dass die Wirtschaftslage in seinem Land bedrohlich ist und die Menschen vor einer unsicheren Zukunft stehen, dass in ihm diese Meldung Ängste hervorruft. Entsprechend seiner verdunkelten Aura zieht er im gleichen Augenblick dunkle Seelen an. Solche Seelen halten ständig Ausschau nach Energieopfern, vor allem nach solchen Menschen, die weltbezogen abartig leben, aber auch nach solchen, die sehr ängstlich oder depressiv gestimmt sind, von denen sie auf hinterlistige Art negative Energien entziehen können. Aufgrund ihrer zeitlich unbegrenzten Beobachtungen der Menschen wissen sie sehr genau, in welcher Stimmungslage sie sich gerade befinden, wobei ihnen die Aurafarbe dabei zur Erkennung sehr behilflich ist.

Wenn zum Beispiel ein Mensch sehr besorgt um seine zukünftige Lebensexistenz ist, sehen sie an seiner dunklen Aura, dass nun ihre Zeit gekommen ist, sich an ihn heranzuschleichen, um mit Impulsen seine Angstgedanken noch zu verstärken. Dies geht dann soweit, dass sie den Menschen durch Einflüsterungen in die Irre führen, dass er sich in allen möglichen Lebensbereichen eine finanzielle Absicherung durch Versicherungen und andere Möglichkeiten verschaffen sollte, damit er für sich eine gesicherte materielle Grundlage im höheren Alter oder in einer schwierigen weltlichen Situation hat, oder wenn ihn ein Schicksalsschlag treffen sollte.

Wahrlich, die **lebenszerstörerische Energie der Angst** entstand aus schicksalhaften und erschütternden Erlebnissen der Menschen, als sie in lebensbedrohlichen Situationen waren, das heißt, sie hatte darin ihren Ursprung und verstärkte sich in der Seele von einer Inkarnation zur anderen durch Anhäufung von Negativspeicherungen. Ihr könnt davon ausgehen, dass jeder Mensch mehr oder weniger im seelisch-menschlichen Bewusstsein mit Angstenergie belastet ist. Die gespeicherten lebenszerstörerischen Energien der Angst kommen immer dann wieder im Oberbewusstsein zum Ausdruck, wenn sich der Mensch vor etwas fürchtet. In so einer Situation kommt es zu einer inneren Reaktion, das heißt, es steigen aus dem menschlichen und seelischen Speicherbewusstsein bedrückende und beunruhigende Gefühle hoch.

Je länger Angstgedanken den Menschen plagen, desto mehr nimmt die Verkrampfung der Nerven und Blutgefäße zu. Das schlimme Ergebnis davon ist, dass die Energieproduktion in verschiedenen Körperzellen (Mitochondrien), welche durch die Gene gesteuert werden, dadurch gedrosselt wird. So wird der Mensch immer energieloser und ist über seinen körperlichen Zustand sehr besorgt und wälzt Angstgedanken, weil er annimmt, er wäre eventuell schwerkrank. In dieser Phase schalten sich die hinterlistigen erdgebundenen Seelen dazu und entziehen dem besorgten Menschen auch noch seine spärlichen Tagesenergien, wenn er sich nicht bald aus seiner angstvollen und depressiven Stimmung durch ein positives Denken befreit.

Die Angst der Menschen ist die ergiebigste Energiequelle der erdgebundenen finsteren und lebenszerstörerischen Wesen in dieser himmlisch gegensätzlichen Welt!

Deshalb rate ich euch Herzensmenschen aus meiner Fürsorge: Wenn ihr eure Angstgedanken bemerkt, dann analysiert diese baldmöglichst und übergebt sie mir in eurem Inneren zur Umwandlung. Bedenkt bitte, je öfter ihr Ängste habt, wie zum Beispiel um eure Zukunft, desto mehr haben sie Einfluss auf euer Denken und Handeln. Dies kann dazu führen, dass ihr ständig über eure Zukunft nachgrübelt und in Gedanken immer auf der Suche seid, welche Absicherung für euch die Beste wäre. Durch die Anhäufung eurer eigensüchtigen Absicherungsgedanken, die in viele weltliche Bereiche gehen kann, wird dieser Speicherungskomplex im seelisch-menschlichen Bewusstsein immer größer und dadurch entsteht unbemerkt für euch in der Seele ein immer stärkerer Magnetismus zu dieser Welt. Das Ergebnis davon wird einmal sein, dass ihr immer mehr den Bezug zu eurer inneren Absicht verliert, in eure himmlische Lichtheimat zurückzukehren und auch zu meiner selbstlos gebenden Liebe, die jedes himmlische Wesen lebt.

Einst lebte auch euer inneres Wesen im himmlischen Sein diese edle, anziehende Wesenseigenschaft der selbstlos gebenden Liebe. Wie weit seid ihr heute davon noch entfernt? Meine selbstlos gebende Liebe biete ich euch im Inneren immer an, damit ihr dem Himmelreich näher kommt. Könnt ihr sie im Herzensgebet mit einer höheren Seelenschwingung schon in euch bewusst wahrnehmen, wenn ja, dann seid ihr mir ziemlich nahe gekommen und darüber freue ich mich mit euch.

Auch wenn es den gottverbundenen Menschen schwerfällt, in dieser himmlisch fernen Welt mit Gottvertrauen zu leben, bitte ich euch, sich zu überwinden, täglich ohne Angst zu leben. Wer frei von Ängsten lebt, ist sorgenfreier, weshalb er aber nicht sorglos ist. Er sollte in allen Lebenslagen immer den goldenen Mittelweg wählen. Er spürt dann von Innen durch meine seelische Weisung, wo es wirklich notwendig ist, sich in dieser Welt abzusichern. Doch er sollte nicht übertreiben und mir mehr vertrauen.

Nun lenke ich eure Gedanken in die Richtung des „SICH-SELBST-LIEBENS“.

Alle himmlischen Wesen haben auch eine liebevolle lebensbewahrende Beziehung zu sich selbst beziehungsweise ihrem Lichtkörper. Diese innere fürsorgliche Beziehung ist zum Schutz für ihr eigenes Leben notwendig und erforderlich. Ihre „SICH-SELBST-LIEBENDE“ Lebensart ist für sie von großer Bedeutung, da ihre Körper aus unzähligen kleinsten Lichtatomen bestehen und von Zeit zu Zeit einen energetischen Nachschub aus der Urzentralsonne benötigen. Nur so kann er gut funktionieren und weiter existieren. Darum achten sie sehr darauf, dass sie ihre Lebensenergien, die sie für einen himmlischen Äon aus der Urzentralsonne erhalten und im Inneren Selbst gespeichert werden, gut einteilen und sie nicht mit unwesentlichen Dingen verschwenden. Aufgrund dessen sind sie achtsam im Umgang mit den eigenen Energien.

Der menschliche Körper benötigt ebenso Energien, damit alle Organe und Zellen ihre Funktionen gut erfüllen können und er gesund erhalten bleibt. Jede Zelle des Körpers benötigt eine bestimmte Energiemenge, damit ihr Zellkern beständig in Aktion bleiben kann. Ist er energetisch unterversorgt, da er aus den energetischen Genbasen und diese wiederum aus der Seele zu wenig Nachschubenergien erhalten, vermindert sich die Zellschwingung. Dies kann für einzelne Zellen katastrophale Folgen haben. Ein bedrohlicher energetischer Abfall verursacht, dass die Zellen in ihrem Kern kurz vor dem Schwingungsstillstand stehen und dadurch fast nicht mehr lebensfähig sind und manche deswegen entarten. Nur wenn sie genügend neue Nachschubenergien aus den energetischen Genbasen und der Seele erhalten, können sie sich wieder erholen und zu einer normalen Funktion übergehen, die in ihnen programmiert ist.

Wie ihr seht, ist auch der menschliche Körper auf Energien angewiesen, mit denen ihr allezeit sparsam umgehen solltet. Durch verschiedene Funktionsprogramme und Umwandlungsvorgänge im Körper können bestimmte Organe aus der feststofflichen Nahrung und zum Beispiel aus den Obst-und Gemüsesäften geistige Energien erzeugen. Zudem kann der Körper auch durch die Energieübertragung aus der im Körper befindlichen höherschwingenden Seele (Lichtkörper) gestärkt werden, doch Voraussetzung ist, dass der Mensch die Veredelung seiner Wesenszüge und Handlungen ehrlichen Herzens anstrebt und täglich die innere Herzensverbindung zum Liebegeist pflegt.

Wer von euch inneren Menschen unser himmlisches Lebensprinzip anerkennt, wird die Energien nicht vergeuden, das heißt, er wird mit ihnen gut haushalten. Seine auf Gott ausgerichtete Seele erhält nachts von ihm über ihren Wesenskern Zusatzenergien aus der Urzentralsonne, wovon sie ihrem Menschen mithilfe der Schutzwesen einen Anteil überträgt, damit er sich mit ihr zusammen ohne Übereifer Schritt für Schritt geistig weiterentwickelt und nur ein Ziel zusammen mit ihr hat, die himmlische Rückkehr anzustreben.

Wahrlich, jedes Heilsplanwesen, das freiwillig zur Inkarnation geht, um eine selbst ausgewählte Aufgabe zu erfüllen, erhält vom Gottesgeist aus der Urzentralsonne für ihr menschliches Leben in dieser Fallwelt eine bestimmte Energiemenge, die es im Inneren-Selbst-Speicher aufnimmt. Aus diesem entnimmt die inkarnierte Seele nachts in Absprache mit dem Gottesgeist einen Anteil und überträgt sie dem Menschen über ihre geistigen Zentren für seine Heilsplanaufgabe. Jedes im Heilsplan wirkende himmlische Wesen, gleich, ob es sich auf einem feinstofflichen oder grobstofflichen Planeten des Fallseins befindet oder inkarniert auf der Erde ist, ist mit dem himmlischen Evolutionsplaneten, auf dem es zuvor gelebt hatte, über ihren unbelastbaren Lebenskern verbunden. Steht der frühere himmlische Wohnplanet des sich im Fallsein befindlichen Heilsplanwesens am Neubeginn eines himmlischen Äons, dann fließen aus der Urzentralsonne den Planetenbewohnern für den neuen Äon neue Energien für ihr Dualleben zur Speicherung zu. Da sich immer wieder Heilsplanwesen zur Rettung der Schöpfung und nun nach ihrer Errettung zur Hilfe und Rückkehr himmlisch abtrünniger, orientierungsloser Wesen auf feinstofflichen oder grobstofflichen Fallplaneten beziehungsweise auf der Erde aufhalten, haben die himmlischen Wesen zusammen mit der Ich Bin-Gottheit die folgende großzügige und barmherzige Regelung für sie getroffen.

Wenn auf einer himmlischen Ebene mit ihren Planeten ein kosmischer Äon abgelaufen ist und ein neuer beginnt, strömen aus der Urzentralsonne den dort lebenden Wesen zur Energieaufladung neue Evolutions- beziehungsweise Lebensenergien zu, welche jedoch die im Fallsein befindlichen Heilsplanwesen nicht erreichen können. Da sie sich in einem gegensätzlichen, einpoligen Lebenssystem befinden, sollen diese Energien in den himmlischen Reserveenergien-Speicher der Urzentralsonne übergehen, der dem jeweiligen Heilsplanwesen zugeordnet ist. Diese werden dort solange aufbewahrt, wie sich ein Heilsplanwesen in den Fallbereichen aufhält. Kehrt das Heilsplanwesen in seine himmlische Heimat zurück, dann fließen ihm die aufbewahrten Evolutionsenergien wieder zu, damit er energetisch aufgeladen von seinem früheren Evolutionsplaneten angezogen wird, wo sich das Dual vorübergehend, aber nur kurz, alleine aufgehalten hat. Damit können sie im Dualverbund weiter glücklich zusammenleben und wirken.

Wie ihr aus anderen göttlichen Offenbarungen über den Künder schon wisst, können die himmlischen Wesen aus Energiegründen höchstens ein Äon alleine auf einem Evolutionsplaneten leben. Das ist eine traurige Tatsache für das im Fallsein mehrere kosmische Äonen verbliebene Wesen, aber auch für das zurückgebliebene Dualwesen im himmlischen Sein. Wenn es kurz vor dem Ablauf des Äons keine Anzeichen gibt, dass das im Fallsein sich aufhaltende Wesen noch rechtzeitig ins himmlische Sein zurückkehren wird, dann bittet der Gottesgeist das himmlische Wesen, sich nach einem anderen Dual gleichen Evolutionsbewusstseins Ausschau zu halten. Er gibt ihm mehrere Empfehlungen, welches Wesen auch auf diese tragische Weise sein Dual verlor und zu ihm in seiner Wesensart gut passen könnte. Oder der Gottesgeist empfiehlt ihm ein heimgekehrtes Wesen, das durch die längere

Aufenthaltszeit im Fallsein auch sein himmlisches Dual verlor. Doch beide Wesen entscheiden in ihrer Freiheit, bei welchem Wesen sie zur Annäherung, die stärkste Anziehung in ihrem Herzen verspüren.

So erging es vielen Heilsplanwesen, weil sie auf der Erde durch religiöse Irreführungen vollkommen die himmlische Orientierung verloren haben und mehrere kosmische Äonen entweder erdgebunden blieben oder auf höheren feinstofflichen Welten hängenblieben, weil es ihnen dort mit einem neuen Dualwesen gut gefallen hat.

Ihr werdet nun fragen, für welchen Zweck wurden Reserveenergie-Speicher in der Urzentralsonne angelegt?

Nach der Schaffung der unpersönlichen Ich Bin-Gottheit haben die himmlischen Wesen gemeinsam in der Urzentralsonne für jedes Wesen Reserveenergie-Speicher mit gleicher Energiemenge geschaffen, denn sollte es einmal zu einem Energieabfall auf einer himmlischen Ebene oder einem Planeten kommen, dann stehen diese den betroffenen Wesen sofort zur Verfügung.

Ein besonders schönes himmlisches Rückkehrgeschehen erlebte ich, Christus, nach meiner gelungenen irdischen Heilsplanmission auf der Erde, wie es auch vor und nach meinem Erdengang andere himmlische Heilsplanwesen glückselig erlebten, das ich euch nun kurz schildere.

Nach meinem menschlichen Ableben am Kreuz auf Golgatha sah ich viele himmlische Getreue –, die mich als Mensch kannten und einige Zeit auf meinem Wanderweg begleiteten, – bittere Tränen vergießen, als sie erfuhren, dass mein Mensch Jesus getötet wurde. Ich blieb noch eine kurze Zeit mit meinem Lichtkörper in Begleitung meiner himmlischen Schutzwesen auf der Erde, um mich von den inkarnierten Seelen, meinen Herzensfreunden auf Erden, zu verabschieden und mich bei ihnen für ihre Treue zu Gott und seinen Offenbarungen zu bedanken.

Danach spürte ich im Lichtkörper die Anziehung zu einem lichtvollen feinstofflichen Planeten, der sich der himmlischen Lichtmauer sehr nahe befand. Dorthin begleiteten mich die himmlischen Schutzwesen und gaben mir, nach Weisung der Ich Bin-Gottheit, zu verstehen, dass ich einige weltliche Belastungen aus der Sicht der himmlischen Gesetze und Eigenschaften anschauen und herzlich bereuen sollte, damit sie vom Liebegeist im Lebenskern gelöscht werden können. Als ich von den Schattenhüllen der Vergangenheit frei war, jubelte ich vor Dankbarkeit. In diesem Augenblick sah ich ein großes leuchtendes Tor in der himmlischen Lichtmauer, wie es sich öffnete und mich in einen herrlich leuchtenden Tunnel hineinzog.

Als ich im himmlischen Sein ankam, spürte ich in meinem Lichtkörper, dass mir über den Lebenskern viele Energien aus der Urzentralsonne zuflossen und mich die Ich Bin-Gottheit mit herrlichen Bildern aus ihrem größten universellen Herzen freudestrahlend begrüßte.

Nach meiner Ankunft befand ich mich in einem großen, herrlich geschmückten Begrüßungssaal, der aus Kristallen erstellt wurde und dessen Wände und Decke von Licht durchstrahlt waren und mit schönen Rundbögen gestaltet war. Der ganze Saal war mit prachtvollen Kunstformen ausgestattet und wies kristalline Verzierungen auf, die in wunderschönen Spektralfarben leuchteten. Er war auch mit unzähligen Blumen geschmückt, welche die himmlischen Wesen mit ihren prächtigen Formen, schönen farbigen Blättern und Blüten immer erfreuen wollen und die von innen leuchteten. Als ich sie näher anschaute, öffneten sie ihre Blütenkelche und strahlten Spektrallichter aus und verströmten einen herrlichen Duft. Die Saalatmosphäre rief in mir eine Glückseligkeit hervor, die mit menschlichen Worten nicht zu beschreiben und für die menschlichen Sinne nicht wahrnehmbar ist. Zudem vernahm ich in mir eine zarte Spährenmelodie, die mir schon bekannt war. Meine unbeschreibliche innere Freude strahlte durch meine Lichtpartikel zu den Kristallen und Blumen, die mir auf ihre Weise mit Freude und Dankbarkeit antworteten. Dieses himmlische Geschehen ist für das menschliche Vorstellungsvermögen unfassbar.

Es kamen viele Wesen auf mich zu, die ich schon von früher aus den Vorschöpfungen kannte. Es waren auch einige Erstlinge der himmlischen Schöpfung dabei, mit denen ich früher eine herzliche und intensive Kommunikation führte sowie auch unser Vater-Ur. Wir alle waren bei unserem Wiedersehen im Herzen sehr gerührt. Es stiegen in uns gleichzeitig Bilder von der gemeinsamen Schöpfungserrettung ins Bewusstsein, die uns die Ich Bin-Gottheit übertrug. Danach jubilierten wir alle und umarmten uns herzlich.

Danach empfand ich ein großes Sehnen nach meinem Dual. Im gleichen Augenblick flossen in mein Lichtbewusstsein die eigens für mich reservierten Energien aus der Urzentralsonne, welche die Ich Bin-Gottheit im Reservespeicher während meiner himmlischen Abwesenheit verwaltet hat. Es war die irdische Zeit, in der ich zusammen mit anderen freiwilligen himmlischen Heilsplanwesen die schöpfungserrettende Mission auf der Erde erfüllte. Ich spürte eine sanfte Anziehungskraft und schwebte auf eine Lichtbahn zu. Meine kurze Reise ging über viele herrliche Verbindungstunnels, die mit faszinierenden Blumenblüten und glitzernden Kristallen geschmückt waren. Jeder Verbindungstunnel von einer himmlischen Evolutionsebene zu einer anderen, der als Eingang oder Ausgang für die himmlischen Wesen benutzt wird, weist eine festgelegte Pastellfarbe zur Erkennung einer Ebene beziehungsweise Welt auf, damit die Wesen gleich wissen, wenn sie auf der Reise zu einem bestimmten Planeten sind, um welche himmlische Ebene es sich handelt. Wenn sich die Wesen in den Verbindungstunnel begeben, dann schauen sie am Anfang eine leuchtende Pastellfarbe, die der Evolutionsebene zugehörig ist. Je weiter sie sich in den Lichttunnel begeben, desto schwächer wird der Farbton und verblasst in der Mitte des Tunnels. Ab der Mitte ändert sich der Farbton in zarten Nuancen und die leuchtende Tönung wird immer intensiver bis zum Ende

des Tunnels. Dann ist das Wesen auf einer anderen Evolutionsstufe beziehungsweise Welt angekommen. An dem Farbton erkennen sie gleich, auf welcher jeweiligen Evolutionsebene sie sich befinden und welchen Evolutionsstand die Bewohner der Planeten haben. Wie ihr Herzensmenschen aus meiner Schilderung erkennen könnt, ist die himmlische Schöpfung von allen himmlischen Wesen genial erschaffen worden und bestens geordnet.

Das Schöne beim Übergang von einer himmlischen Ebene zur anderen war für mich, dass sich die Blumenkelche, die im Tunnel die Wand schmückten, bei meiner Annäherung öffneten und mich mit ihren kleinen lieblichen Gesichtern anlächelten. Daraufhin kam ich auf meinen früheren Evolutionsplaneten, auf dem mich sehnend mein geliebtes Dualwesen erwartete. Wir erlebten ein herzerfüllendes Wiedersehen und vergossen dabei Tränen der Glückseligkeit. Zur freudigen Begrüßung veranstalteten die Planetenbewohner ein Fest mit Reigentänzen, bei dem ich mit meinem Dual auch beschwingt mittanzte. Dann machte ich mich mit meinem Dual auf, den Planeten zu erkunden. Ich entdeckte staunend viele neue herrliche Planetengegebenheiten, wovon manche mich in ihrer Gestaltung, Form und Farbe sehr beeindruckten, diese ich vorher noch nicht gesehen hatte. Als wir bekannte Planetenwesen wiedersahen, schlug unser Herz vor Freude höher, so wie es auch früher war, als wenn ich keine himmlische Zeit abwesend gewesen wäre.

Das Begrüßungsfest, das völlig anders abläuft wie bei den feiernden Menschen auf der Erde, wird ewiglich in meinem Wesensbewusstsein lebendig bleiben, das ich in mir ab und zu abrufe und wieder beglückt wahrnehme. In meiner Rückschau auf das irdische Leben, bin ich den Ureltern, meinem Dual und den Planetenwesen aus meinem Herzen besonders dankbar, aber vordergründig der Ich Bin-Gottheit, die mein inkarniertes Wesen des Nachts, als mein Mensch fest schlief, mit ihrer herrlichen Lichtkraft und mit liebevollen Bildmitteilungen wieder aufgerichtet hat. Dies geschah besonders in den schweren Phasen des irdischen Lebens, wenn mein Mensch traurig und verzweifelt über die unschönen Schwächen und das Verhalten meiner vorübergehenden Begleiter war oder über die äußeren Umstände der großen Hitze, Dürre und des Hungerns sowie Furcht vor Verfolgung.

So ein Freudenfest und die Wiedersehensfreude mit den bekannten Planetenbewohnern und eventuell auch mit eurem Dual, werden die himmlischen Rückkehrer bald erleben, wenn sie sich nicht über viele Äonen himmlischer Zeit in den Fallwelten aufgehalten und die himmlische Orientierung verloren haben. Darum bitte ich euch, bereitet euch jetzt und nicht später für eine geradlinige und baldige himmlische Rückkehr vor, indem ihr eure unschönen Wesenszüge selbstehrlich betrachtet und euch auch nicht dagegen auflehnt, wenn euch gute Freunde oder der Partner darauf Hinweise geben. Nützt diese Chance, denn dies ist euer großer Vorteil zur schnelleren Selbsterkenntnis und Überwindung eures Fehlverhaltens. Nur so wird euer Wanderrucksack leerer und leichter und ihr könnt den Berggipfel namens: **„Es ist vollbracht",** ohne große Anstrengungen erreichen, auf dem ich euch mit herrlichen Bildern aus eurer ewigen Lichtheimat herzlich begrüßen werde. So ihr wollt, prägt euch diese sinnbildliche Betrachtung auf eurem Rückweg in eure herrliche himmlische Heimat ein, dann

werdet ihr euch nicht durch äußere Verlockungen in den Fallwelten blenden und ablenken lassen.

Wahrlich, wer ehrlichen Herzens die himmlische Rückkehr beabsichtigt und erkannt hat, dass die seelisch-menschliche Veredelung mit größerer Lebensenergie, Erweiterung des geistigen Bewusstseins und schnelleren himmlischen Annäherung etwas zu tun hat, der wird aus Liebe zu sich selbst eine positive Wesensveränderung herzlich begrüßen und täglich diese in den Vordergrund stellen.

Die himmlische Lebensart beinhaltet das „SICH-SELBST-LIEBEN“. In unserem glückseligen Leben haben wir immer wieder Phasen, in denen wir unseren eigenen Interessen nachgehen, aber wir übertreiben damit nicht. Unser Leben ist sehr vielseitig gestaltet und lässt auch einen Spielraum, um an uns selbst zu denken. Unser himmlisches Leben ist nicht übermäßig nur auf ein Wesen ausgerichtet, auch wenn wir immer paarweise zusammenleben. In unserer Dualverbindung wird es nicht vorkommen, dass wir eigensüchtig handeln, da unser Wesen immer auf herzliche Teilung bedacht ist. Wir kontrollieren unser selbstverantwortliches Dual nicht in seiner Lebensweise, wie es sich zum Beispiel anderen Wesen gegenüber verhält, weil wir sein liebliches, sanftes und treues Wesen kennen und so lieben. In unserer Dualverbindung, in der wir frei ohne Bindung leben, schenken wir uns gegenseitig viel Freude und erleben mit unserem Dual glückselige Augenblicke. Die himmlischen Dualwesen bringen sich nicht nur ihrem Dual gegenüber selbstlos ein, sondern verhalten sich auch so zu anderen Wesen. Wir können uns nicht verstellen, wie es manche Menschen in der Partnerschaft tun, weil wir selbstehrliche Wesen sind und uns immer natürlich geben.

Wir lassen uns auch nicht bedienen, da wir es bestens verstehen, uns selbst gut zu versorgen. Uns stehen viele hilfreiche Möglichkeiten zur Verfügung, wie zum Beispiel unsere Gedankenkräfte, womit wir kleinere Gegenstände bewegen und auf Lichtstrahlen an uns heranziehen können. Deshalb sind wir freie universelle Wesen des Lichts nicht auf die Hilfe unseres Dualwesens angewiesen. Wir sind mit ihm zusammen, weil wir es herzlich lieben und unser schönes Leben mit ihm teilen wollen. Wir empfinden das höchste Glück, wenn wir in der herzlichen Vereinigung unserer Lichtkörper verschmelzen. Dies tun wir jedoch nur, wenn wir anhand unseres Energievolumens wissen, dass es ein günstiger Moment dafür ist und unser herzliches Empfinden zueinander so gewachsen ist, dass wir uns zärtlich körperlich vereinen wollen.

Das ist auch ein Teil des „SICH-SELBST-LIEBENS“. Wir vernachlässigen unseren Partner in keiner Weise, doch wir achten immer auf unseren Energiestand, der uns vermittelt, ob wir uns körperlich glückselig vereinigen können. Das Sehnen füreinander ist immer da, doch wir beachten unseren energetischen Haushalt. Dies ist notwendig, da uns das Fallsein im Himmelreich viele Energien kostet. Die Urzentralsonne kommt mit der Aufbereitung der eingeatmeten verbrauchten Energien in den zurückkehrenden kosmischen Teilchen aus den Fall-

welten nicht nach, deshalb müssen wir himmlische Wesen mit unseren Energien sparsam umgehen. Wir handeln aus unserer barmherzigen Liebe gegenüber den abtrünnigen Wesen und können nicht anders, weil unsere Fürsorge für jedes Wesen in unserem Herzen sehr groß ist. Deshalb beschlossen wir gemeinsam, im Energie-Sparsamkeitsgesetz zu leben.

Wer seine Energien gut einteilt, geht auch liebevoll mit sich selbst um. Dies verwechseln viele himmlische Heimkehrer, weil sie noch irrtümlich glauben, wer seine ganzen Tagesenergien restlos für gute Zwecke einsetzt, der erhält sie in der Nacht über seine Seele als Belohnung in größerer Menge wieder zurück, weil unser himmlisches Gesetz angeblich so ausgerichtet ist. Doch das ist ein falsches Denken und wird einmal zu einem enormen Energiemangel im Körper führen, und Krankheiten können die Folge sein.

Bitte liebt euren physischen Körper, pflegt ihn und lasst ihn sich immer wieder von den Strapazen des Tages erholen. Doch seid auch nicht im Übermaß um ihn besorgt. Wer zu sehr auf seinen Körper achtet, ist getrieben von ängstlichen Gedanken und versucht jede erdenkliche Vorsorge für ihn zu treffen. Wenn die Ängste in einem Menschen um sein körperliches Wohl enorm groß sind, obwohl er nicht ernsthaft erkrankt ist, dann kann es sein, dass er sogar noch des Nachts seinem Körper aufbauende Mittel zuführt. Dies ist ein Zeichen der Übertreibung aus großer Besorgnis um seine Gesundheit, obwohl keine gesundheitliche Störung oder eine ernste Erkrankung vorliegt.

Wer sich von euch im Bereich des körperlichen Wohlergehens, also des „SICH-SELBST-LIEBENS“, vom goldenen Mittelweg entfernt hat, der sollte bedenken, dass er mit seinem übertriebenen Verhalten immer mehr in die eigensüchtige Liebe gerät. Seine täglichen Gedanken kreisen nur noch um sein Wohl. Dies ist aber schmerzlich für die Seele, weil sie dem Menschen nachts aus den energetischen Basen neue Kräfte zuführen möchte, damit der Körper die Substanzen zu seiner Lebenserhaltung und Gesundheit selbst produziert. **Wenn aber ein Mensch nicht krank ist und kein höheres Alter erreicht hat und regelmäßig über einen längeren Zeitraum im Übermaß zellaufbauende Mittel einnimmt, sieht die Seele diesen Vorgang und stoppt ihre zusätzliche Energiezufuhr.**

Doch im höheren Alter sind die Zellen der Menschen immer mehr auf äußere Aufbaumittel angewiesen, weil die Funktionen der Organe und Zellen durch Energieverminderung mehr und mehr nachlassen. Das kommt davon, weil die Kraftwerke (Mitochondrien) in den Zellen aus den Genen Informationen erhalten, ihre Energieproduktion immer mehr zu verringern. Dies ist von den früheren Erschaffern des Menschen bei der Programmierung der Gene so beabsichtigt gewesen, weil sie sich nur kurzzeitig in einem physischen Körper aufhalten wollten, um durch die ständige Wiedergeburt ihrer Seele auf einem anderen Kontinent oder Land neue Lebenseindrücke aufzunehmen oder um ein anderes Betätigungsfeld kennenzulernen, aber auch um ihre abartigen Wünsche auszuleben. Deshalb haben sie ihre erschaffene Welt

auf eine schnelllebige Zeit programmiert, das heißt, auf Tages- und Nachtzeit sowie auf Monate und Jahre.

Wenn der Mensch schwer erkrankt, dann sind die vom Facharzt seines Vertrauens verordneten Medikamente aus chemischen Substanzen, die leider viele Nebenwirkungen enthalten, schon eine zeitlang einzunehmen erforderlich, damit die Erkrankung zum Stillstand kommt. Befindet sich der Erkrankte durch regelmäßige Kontrollen auf dem Weg der Besserung, wäre er gut beraten einen erfahrenen Naturmediziner heranzuziehen, der evtl. die Heilbehandlung mit Mitteln aus der Natur unterstützt, wie zum Beispiel mit aufbauenden Nahrungsergänzungsmitteln und Vitaminen. Doch er sollte sich selbst auch gut informieren, welche Mittel den Heilungsvorgang unterstützen und ihm helfen könnten, sich besser zu fühlen und die Gesundheit wiederzuerlangen, denn jede Krankheit ist heilbar, so der Mensch daran glaubt. Mit dieser positiven Einstellung und der Zellansprache aktiviert er aus seiner Seele Energien, die den Heilungsvorgang unterstützen. Denkt bitte daran und seid noch mehr auf den inneren Liebegeist, Gott im Ich Bin, ausgerichtet, dann werde ich euch von innen und außen helfen, eine schwere Erkrankung gut zu überstehen.

Dies sind nur hilfreiche Anregungen meines Liebegeistes, doch jeder Mensch hat den freien Willen und entscheidet selbstverantwortlich für sich, welchen Behandlungsweg er vorzieht und welche Heilmittel er einnehmen möchte.

Noch einen Hinweis zu eurer Gesundheitsvorsorge: Nahrungsergänzungsmittel sind für solche Menschen unerlässlich, die sich vegetarisch oder vegan ernähren oder Milch, Gluten und andere Stoffe wegen Unverträglichkeit meiden müssen. Die zunehmende Unverträglichkeit der Nahrung kommt nicht nur von den Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, die fast in allen Lebensmitteln mit einem geringen Anteil enthalten sind, sondern auch durch die starke Verschmutzung der Luft, des Wassers und der Böden durch chemische Stoffe sowie durch die zunehmenden unsichtbaren elektromagnetischen Strahlen und Impulse der Funksender und vielem mehr. Darum wird das körperliche Abwehrsystem immer schwächer und die Menschen sind dann für lebensbedrohliche Erkrankungen anfälliger, die schädliche Viren, Keime und Bakterien verursachen. Deshalb die weltweite Pandemie, die in eurer Erdenzeit viele Menschen in Sorge und Schrecken versetzt.

Mein Liebegeist bedauert es sehr, dass die sanft aufbauende und lebenswichtige Medizin aus der Natur und die wichtigen Nahrungsergänzungsmittel viel zu hoch im Verkaufspreis angeboten werden, deshalb können schlecht bemittelte Menschen sich diese kaum oder gar nicht leisten. Das ist aus himmlischer Sicht ungerecht! Manche gottgläubige Menschen behaupten, es wäre die schlechte Aussaat der Menschen und ihrer Seele, dass sie ärmlich

beziehungsweise mittellos sind und sich die teuere Naturmedizin oder Kleidung oder Wohnung nicht leisten können. Doch ich sage euch, diese Auslegung stammt nicht vom Vater-Ur über mich, die mir heute noch Religionsfanatiker unterstellen.

Die religiösen Künder-Aussagen vor meiner Inkarnation, als Christus in Jesus, die unser geliebter himmlischer Vater-Ur im Ich Bin-Liebeverbund durch frühere himmlische Künder zur geistigen Neuorientierung und himmlischen Rückkehr für die Gottgläubigen offenbart hatte und auch über mich, in meinem kurzen Jesu-Erdenleben, wurden absichtlich verfälscht und auf die strengen Vorgaben der damaligen Herrscher und fanatischen Religionsführer ausgerichtet. In diese verfälschten Texte wurden neue angstmachende, einschüchternde Aussagen von Rache und Vergeltung eingefügt. Unter anderem „**Auge um Auge, Zahn um Zahn" oder „säst du Wind, dann wirst du Sturm ernten".**

Mit diesen bedrückenden, ängstigenden Aussagen, – es wurden nur zwei von vielen von mir erwähnt –, sollten die zügellos lebenden Gläubigen in Schranken gewiesen werden, damit sie die erfundenen und selbst zurechtgelegten religiösen Gebote angsterfüllt befolgen. Sollten sie diese nicht befolgen, dann drohe ihnen der Zorn Gottes und seine Strafe könnte sie hart treffen.

Doch wenn sie Gutes aussäen – stand in alten religiösen Texten – dann würde sie Gott dafür mit Besitztümern überreich beschenken und nach ihrem Ableben in das Reich Gottes aufnehmen.

Die früheren Gottgläubigen ahnten nicht, welche wahren Absichten die Textverfälscher mit den vielen angstmachenden Aussagen verfolgten, die niemals vom Vater-Ur stammten. Wahrlich, die Absicht der früheren Religionsführer war es – die den weltlichen Herrschern gute Beraterdienste in allen Lebensbereichen leisteten – die Gottgläubigen gefügig zu machen und sich dadurch eigene Vorteile zu verschaffen. Als die gläubigen Menschen immer wieder die angeblich von Gott stammenden Aussagen in den Predigten der Priester hörten, stiegen in vielen Schuldgefühle auf und sie glaubten unter Selbstzwang, unbedingt Gutes tun zu müssen und spendeten viele Gaben der Religionsgemeinschaft, um vor Gott eine gute Ernte aufweisen zu können.

Doch ihre barmherzigen Spenden wurden vordergründig von den Religionsfürsten für prunkvolle Kirchenbauten und eigene Zwecke verwendet, nur wenig davon überließen sie den armen Menschen. So wurde im Laufe der Jahrhunderte manche Religionsgemeinschaft reich an Gütern und Ländereien, und ihr Vermögen nimmt auch heute noch durch großzügige Spenden und Erbschaften von geistig unwissenden Gläubigen zu, obwohl in der Welt Tausende Menschen Hunger leiden und in katastrophalen Lebensverhältnissen dahinvegetieren. Schon Kleinkinder verhungern und erleiden einen qualvollen Tod. Doch aus himmlischer Sicht ist das nicht ihre Aussaat, auch wenn dies religiöse Fanatiker irregeführt noch glauben

und behaupten, denn diese Aussage hat mit der himmlischen Gerechtigkeit, die mit der Barmherzigkeit in Verbindung steht, nichts zu tun.

Wahrlich, in unseren himmlischen Grundgesetzen ist keine einzige Angst machende, drohende, einschüchternde oder strafende Lebensregel oder eine vergeltende Maßnahme enthalten, weil wir diese energieraubenden, lebenszerstörerischen Speicherungen in unserem freiheitlichen himmlischen Lebenssystem nicht besitzen!

Über das angebliche Gesetz von Saat und Ernte wollte ich euch schon längst berichtigend offenbaren, doch aus zeitlichen Gründen des Künders war es mir nicht möglich, euch darin einzuweisen. Wie ihr jetzt von mir erfahren habt, wurde dieses von früheren Schriftgelehrten erstmals zur Einschüchterung der Gläubigen verfasst und wird von ihnen heute noch in abgeschwächten Texten empfohlen.

Wahrlich, im Himmelreich verändert sich für die göttlichen Lichtwesen das Leben im Äußeren immer dann, wenn sie innerlich im Dualverbund eine wesentliche Bewusstseinserweiterung erlangt haben. Ist diese vollzogen, dann schwingen sie höher als ihre Planetenmitbewohner und die Gleichheit ist nicht mehr gegeben. Damit haben sie dualweise die Anziehung zum nächsthöheren Evolutionsplaneten einer selbst gewählten himmlischen Ebene erreicht, wie zum Beispiel der göttlichen Barmherzigkeit, die mit der Demut verbunden ist. Auf diesem Planeten dürfen sie freudig neue Lebensaspekte aufnehmen, die zu ihrer Evolution und ihrem Bewusstsein genau passen und damit übereinstimmen. Ihre zurückgelassenen Lebensschönheiten, wie zum Beispiel ein farbenfrohes, leuchtendes Haus, das sie aus verschiedenen Mineralien und ausgesuchten Materialien neu gestaltet hatten und einen schön angelegten Garten, überlassen sie den in der Evolution nachrückenden Wesen. Dankbaren und freudigen Herzens verwalten die nachfolgenden Wesen vorübergehend diese Schaffungen auf ihrem neuen Wohnplaneten. Zu Beginn jedoch verändern und gestalten sie das Anwesen entsprechend ihrem erschlossenen Bewusstsein und nach ihren Wünschen, damit sie sich im Dualverbund für ein oder mehrere Äonen darin wohlfühlen.

Doch nur auf der grobstofflichen Erde kommen menschliche Schaffungen, wie schöne kunstvolle Gebäude und andere Werke in den Zustand des Zerfalls. Manche werden noch renoviert, doch andere abgerissen, weil die Unkosten der Renovierung zu groß sind. Deshalb werden an ihre Stelle neue Gebäude entsprechend der zeitgemäßen Architektur und Technik gebaut. Das von Menschen Erdachte und von Hand und Maschinen Geschaffene ist schon von Anfang an auf Vergänglichkeit und Zerfall ausgerichtet, doch dies gibt es im Himmelreich nicht. Natürlich ändern die himmlischen Wesen dieses und jenes auf dem Planeten, entsprechend ihrem Bewusstsein. Doch es gibt keine vollkommene Erneuerung des Planetenbildes, der Landschaft, der Baukunst und der Lebensweise. Die himmlischen We-

sen gehen immer freiwillig auf einen höher schwingenden, lichtvolleren Planeten, um dort den nächsten Evolutionsschritt zu beginnen.

So ist unser himmlisches Leben gestaltet. Es ist immer aufbauend und bewahrend, wogegen das ganze System des irdischen Lebens vergänglich ist. Wenn ihr euer Leben beziehungsweise euren menschlichen Körper von der Geburt bis ins hohe Alter und den Tod betrachtet, erkennt ihr, dass der Mensch wahrlich nur begrenzt lebensfähig ist. Dies kommt davon, weil die früheren Erschaffer des Menschen schon mit Selbstzerstörungsgedanken lebten und ohne Hilfe Gottes die Schaffung selbstständig steuerten. Deshalb ist der Mensch unvollkommen und hat keine dauerhafte Existenz.

Wer sich nun darüber Gedanken machen möchte, ist herzlich eingeladen, tiefgründiger sein eigenes Leben zu betrachten. Wenn er zurückblickt, wird ihm bestimmt bewusst, wie oft er sich schon in Gefahrensituationen befand und wie schnell er sein Leben hätte verlieren können. Dies zeigt ihm die Unvollkommenheit und selbstzerstörerische Lebensart der Menschheit auf. In vielen Bereichen eures Lebens könnt ihr erkennen, zu welchem Zweck die früheren Fallwesen tatsächlich den Menschen schufen und welche Absichten sie dabei verfolgten.

Auch ich, Christus in Jesus, sah auf meiner Wanderschaft im Irdischen die Partnerschaft als etwas Selbstverständliches und sehr Beglückendes an, trotz der ständigen Flucht vor den heimtückischen Soldaten des Herodes. Mir war es nicht möglich, mit einer geliebten Frau einen Ort zu finden und sesshaft zu werden, da es die äußeren Umstände nicht zuließen. **Aufgrund dieser Umstände für mich eine kurze herzliche Verbindung zweier Menschen, die sich ihre Liebe und Zuneigung auch in der körperlichen zärtlichen Vereinigung schenken, ganz normal. Auch ich lebte kurze Zeit so mit einer herzlichen sanften Frau. Wahrlich, vor Gott gilt ein „freiwilliges Herzensbündnis" zweier geschlechtlich verschiedener Menschen – Mann und Frau – als eine Dualverbindung, auch wenn sie von beiden oder nur von einem Partner auf eine kurze Dauer des Zusammenlebens gewollt ist. Führen sie eine innige Herzensverbindung miteinander, so können sie in ihrer Freiheit, ohne Einmischung des Gottesgeistes, selbst bestimmen, wie lange sie zusammenbleiben wollen.**

Leider unterstellen mir heute noch einige religiös hochgestellte und auch geistig orientierte Menschen, dass ich keine Frau wollte und auch keine Absicht hatte, dauerhaft mit ihr zusammenzuleben. Doch das ist ihr großer Irrtum!

Hätte ich so gedacht oder gelebt, hätte sich mein Inneres Wort aus dem Herzen Gottes verabschiedet, weil ich dann außerhalb des himmlischen Dualgesetzes gewesen wäre. Die Verweigerung einer innigen intimen Freundschaft oder Partnerschaft käme auch aus menschlicher Sicht einer Entsagung oder Kasteiung gleich. Bitte versteht: Mit einer geschlechtlichen Entsagung entzieht ein Mensch seinen Körperzellen die freudigen Gefühle, die sich doch immer nach Herzenswärme, Zärtlichkeiten und höheren Gefühlen aus dem

seelischen Herzen sehnen! Ein solch entsagendes Verhalten soll angeblich aus Liebe zu mir, Christus im Ich Bin, gut sein!

Wahrlich, wer dies glaubt, der kennt das himmlische Dualgesetz nicht und unterdrückt auch sein eigenes energetisches Wesen (Seele) aus göttlicher Schaffung. Wüsste er, wie seine reine Seele im himmlischen Dualleben fühlt, käme er zu dem ernsten Entschluss, sich zu ändern.

Bitte macht euch bewusst**: Allein lebende Lichtwesen gibt es im himmlischen Sein nicht! Zur energetischen Auffrischung durch die weibliche und männliche Polarität, die im Lebenskern der Lichtwesen zur Anziehung der Lebensenergien aus der Urzentralsonne notwenig ist, leben die Lichtwesen sowie auch unsere Ureltern immer im Dualverbund. In ihm erleben sie die schönsten und glückseligsten Augenblicke, deshalb könnte sich kein Lichtwesen vorstellen, allein ohne Partner zu leben!**

Doch vornehmlich die tiefgefallenen Wesen wollten keine herzliche Beziehung in einer Dualverbindung, weil sie im Herzen bereits erkaltet waren. Ihre Einstellung lässt es nicht zu, herzlich zu lieben und harmonisch miteinander zusammenzuleben.

Dies wusste ich schon als Jesus von unserem geliebten Vater-Ur, der mich im Inneren Wort genau darüber informierte. Deshalb habe ich mich immer bemüht eine Partnerin unter meinen Begleiterinnen zu finden, die in ihrem seelischen Bewusstsein fast gleich mit mir war. Für die Heilsplanmission hatten wir uns im himmlischen Sein abgesprochen, dass immer mehrere Wesen möglichst aus der gleichen himmlischen Evolutionsstufe inkarnieren, damit wir auch in der Partnerschaft seelisch gleich schwingen und gut miteinander harmonieren und im herzlichen Verbund zusammenbleiben können. Dies gelang uns nicht immer, doch wir hatten die feste Absicht in dieser Art zu leben, weil dadurch viele Spannungen und Missverständnisse aufgrund verschiedener Lebensanschauungen von vornherein verhindert werden konnten.

Wir wussten auch, dass durch eine ungleiche Ehe oder Partnerschaft ein ungleiches Energieverhältnis besteht und deswegen stets der im Bewusstsein höher entwickelte einen großen Energieverlust erleidet, was nach Jahren zu einer ernsten Krankheit führen kann. Ein unterschiedliches Bewusstsein führt durch die menschliche Verschiedenheit zu Spannungen und wird immer ein Hindernis für eine innere herzliche Beziehung sein.

Die energetische Angleichung ungleicher Partner verbraucht Unmengen an seelischen und physischen Kräften, die wir nicht gleich ersetzt bekommen, weil sie die Urzentralsonne durch den Zeit- und Raumunterschied zur Erde (Fallsein) kaum so schnell übertragen kann, wie es für uns zur Heimkehr notwendig wäre. Deshalb versuchten wir, nur mit fast gleich schwingenden Seelen und interessierten Menschen zusammenzukommen, die mit uns ins innere Gottesreich gehen wollten, weil sie von ihrer Seele ein ständiges Sehnen dorthin verspürten.

Ich fühlte mich oft schmerzlich alleine, weil keine passende Frau in meiner Nähe war, die mit mir harmoniert hätte. Die Frauen waren entweder bereits mit einem meiner Begleiter verheiratet oder sie lebten in einer ungleichen Partnerschaft, aus der sie flüchteten, weil sie große Probleme im Zusammenleben hatten. Sie kamen meist mit erregtem Gemüt zu uns und fragten an, ob sie sich uns anschließen dürfen. Dies haben wir ihnen nie verwehrt. Jedoch jene Menschen, die ohne wirkliche Gottverbundenheit und ohne geistige Fortschritte nur mit uns zusammen in einer geistigen Gruppe von Frauen und Männern leben wollten, waren bei uns unerwünscht. Wir wussten genau, wenn sich ein Mensch in unsere geistige Gruppe einschleicht, der launisch ist und große Schwierigkeiten hat, sich in seinem Inneren mit Gott herzlich zu verbinden, dass wir mit diesem später die größten Schwierigkeiten haben würden.

Wir hatten auch untereinander öfter Verständigungsprobleme, doch wir konnten uns immer wieder überwinden, eine Meinungsverschiedenheit friedlich beizulegen. Wenn sich uns geistig interessierte Menschen annähern wollten, versuchten wir durch herzliche Gespräche herauszufinden, ob sie sich bei uns wohl fühlen könnten und wir mit ihnen. Sahen wir bei ihnen einen zu großen geistigen Bewusstseinsunterschied, dann ahnten wir durch unsere gemachten Erfahrungen, dass sie unsere geistige Entwicklung erheblich stören könnten. Wir wussten auch durch verschiedene Erlebnisse, dass niedrigschwingende Menschen uns durch ihr geringes geistiges Wissen und mangelnde Verwirklichung der Gottesgesetze viele Lebensenergien entzogen haben und immer wieder Missverständnisse und Streitigkeiten auslösten. Solche Menschen waren nicht lange bei uns im Zeltlager. Wahrlich, sie hätten sich schwer getan, die uns über mein Inneres Wort neu bekanntgewordenen und berichtigten himmlischen Gesetze und ebenso die durch die Fallwesen veränderten himmlischen Lebensweisen gut zu verstehen. Doch unsere ernste Herzensabsicht war es, dem himmlischen Leben näher zu kommen und in unserer Heilsplanmission erfolgreich zu sein, um die Schöpfung zu erretten. Dies aber hätten sie nicht verstanden.

Um die Schöpfung zu erretten, war es notwendig, so schnell wie möglich Nachschubenergien aus der Urzentralsonne in das Fallsein, vor allem auf den niedrigst schwingenden Planeten, die Erde, zu bringen beziehungsweise sie anzuziehen. Doch dies war nur auf dem Weg über die hochschwingenden Lebenskerne jener himmlischen Wesen möglich, die sich immer wieder zur energetischen Stützung inkarnierten. Da die Energien aus der Ursonne lange Wege aus dem himmlischen Sein überwinden müssten, bis sie im tiefst schwingenden Fallsein ankommen, war es erforderlich, dass ein direkter Weg gesucht wird. Den haben wir gemeinsam im Himmelreich gefunden, indem wir abwechselnd in kleinen und größeren Gruppen in die tiefste Schwingung der Gesamtschöpfung gingen.

Nun schildere ich euch einiges bezüglich Kündern.

Jeder Künder hat die Freiheit das Gotteswort vor Menschen auszusprechen, doch ich mache sie darauf aufmerksam, dass diese Art der Weitergabe viel mehr menschliche Energien verbraucht, als wenn sie es aufschreiben würden. Das wissen die Wenigsten von ihnen.

Wer von den Kündern die Gottesbotschaften aufschreibt, kommt viel intensiver in sein Inneres hinein, das heißt, er vernimmt mein Ich Bin-Liebewort viel konzentrierter. Die Durchgaben können viel umfangreicher gegeben werden, da den Künder keine störenden Geräusche von außen beeinträchtigen. Die Botschaften meines Liebegeistes werden dem Künder zuerst nur grob dem Sinn nach gegeben, da sich seine Gehirnzellen auf neue Gesetzesaussagen umstellen müssen und deshalb ist es vorteilhaft sie aufzuschreiben. Beim Nachlesen auf Hörfehler und Grammatik des geschriebenen Gotteswortes kann mein Liebegeist dem Künder dann noch Vertiefungen und zusätzliche Verfeinerungen einer Aussage übermitteln.

Bitte stellt es euch so vor: Die gesetzmäßigen Durchgaben aus dem reinen Sein kommen zuerst in der himmlischen Bildersprache im Lebenskern der Seele an, das heißt, sie durchlaufen bestimmte Lichtkanäle in der Seele. Je mehr der Künder in seiner Seele frei von Verpolungen beziehungsweise Belastungshüllen ist, desto leichter hat es der Gottesgeist, ein klares Gesetzesbild aus unserer Lichtheimat weiterzugeben, das der Künder dann in seinem Oberbewusstsein empfängt. Sind aber seine Gehirnzellen noch mit viel weltlichem Wissen verunreinigt, so kommen die gesetzmäßigen, energetischen Lichtsignalbilder kaum in den Gehirnzellen an. Sie werden abgeblockt und formieren sich neu in einer sehr weltlich geprägten Sprache. Der tiefe Sinn einer Botschaft kann nicht richtig durchkommen, weil der Mensch noch zu weltlich eingestellt lebt. Wer als Künder seine Gehirnzellen schon weitgehend für die himmlischen Lebensgrundgesetze und Eigenschaften geöffnet hat, dem kann ich tiefgreifende Botschaften vom himmlischen Leben übermitteln. Er ist dann in der Lage sie auch menschlich zu verstehen, da er das übermittelte himmlische Wissen, das er tröpfchenweise von mir erhalten hat, immer wieder mit meiner Hilfe und seiner Seele gut verarbeitet und gesetzmäßig einordnet.

Ihr könnt aus dieser Schilderung erkennen, weshalb ich den Kündern der Jetztzeit das Schreiben der Botschaften mehr anrate, als sie vor einer kleinen Gruppe von Menschen auszusprechen. Die Künder vermeiden damit, persönlich hochgehoben zu werden und gehen bei einer Unkonzentriertheit dem hohen Risiko aus dem Weg, das Gotteswort falsch gehört und weitergegeben zu haben.

Dies sind nicht nur Erfahrungen, die ich, Christus im Ich Bin, mit Kündern bis heute gemacht habe, sondern auch in meinem eigenen menschlichen Leben als Jesus. Doch früher war mir die schriftliche Aufnahme des inspirierten Liebewortes vom Vater-Ur über den Liebeverbund mit der Ich Bin-Gottheit nicht möglich, da mein Mensch dafür zu wenig Kenntnisse besaß. Deshalb überließ ich denjenigen diese frei angenommene Aufgabe, die ab und zu bei uns verweilten und gute Schreibkenntnisse hatten. Leider waren unter ihnen auch sehr ver-

standesgeprägte Menschen, die meine Herzenssprache oft missverstanden. Deshalb gab es bereits damals missverstandene Botschafts-Überlieferungen, die sich sehr nachteilig auf das Leben der späteren inneren Menschen auswirkten.

Wer sich nun vorstellen kann, auf welche Weise meine früheren Botschaften weitergegeben wurden, dem wird klarwerden, dass viele von ihnen schon von Anfang an falsch gedeutet und so weiter überliefert wurden. Deshalb sind so viele unwahre Wissensdetails durch absichtliche Fälschungen und fehlerhafte Übersetzungen in den verschieden ausgelegten religiösen Bibeln vorhanden und die darin befindlichen Aussagen werden heute den ahnungslosen Gottgläubigen von geistig unwissenden Schriftgelehrten zum Nachleben empfohlen.

Bei diesem Ausflug in meine Vergangenheit als Jesus habe ich euch Kündern, die ihr diese Botschaft vielleicht einmal interessiert nachlesen werdet, verständlich machen wollen, weshalb es günstiger ist, das Innere Wort Gottes aufzuschreiben.

Wer sich zum Schreiben des inspirierten Gotteswortes überwindet, der profitiert einerseits davon, da er sich besser auf die Botschaftsmitteilungen konzentrieren kann und wenn er möchte, den Liebefluss vorübergehend stoppen kann. Andererseits hat er den Vorteil keine Zuhörer zu haben, die ihn eventuell mit prüfenden Blicken beobachten, ob es sich um einen wahren Künder handelt oder nicht. Die ständige Beobachtung seiner Person und das sehr kritische Zuhören der Anwesenden empfindet ein Künder bei der Weitergabe des Inneren Wortes als besonders unangenehm. Durch seine hohe Feinfühligkeit nimmt er jede ihrer erfreuten oder ablehnenden Regungen wahr. Dies kann bei einem Künder Nervosität und Unsicherheit auslösen und ihn aus der hohen Seelenschwingung bringen. Die Folge ist, dass er entweder unkonzentriert nur Bruchteile der göttlichen Mitteilung weiterzugeben vermag oder aus seinem Unterbewusstsein zu schöpfen beginnt. Darum empfiehlt mein Liebegeist, Christus im Ich Bin-Liebeverbund den heutigen Kündern, sich zum Schreiben meiner Liebesprache zu überwinden.

Das herzliche Prüfen eines Künders seiner aufgenommenen Offenbarungsworte wird von mir schon befürwortet, denn in der Fallwelt sind wahrlich viele ehemalige Künder bereits im Unterbewusstsein angelangt. Sie holen daraus Mischgut in Form einer Offenbarung hervor, da sich dort bereits viel geistiges Wissen aus früheren Leben angesammelt hat. Dieser sehr bedauerliche Zustand trifft auf hochmütige Künder zu, denen ihre ungesetzmäßige Lebensweise noch nicht bewusst wurde, da sie in der Selbsterkenntnis und Überwindung ihrer Fehler und Schwächen stehen geblieben sind.

Nun habt ihr etwas über **das Innere Wort eines Künders** erfahren. Handelt es sich um ein erwähnenswertes Detail, weicht mein Liebegeist manchmal von seiner Schilderung über ein bestimmtes Thema ab, wie zum Beispiel von der Schöpfungserrettung. Diese hinzugefügten Details sind wichtig, um die geistigen Vorgänge bei einer göttlichen Botschaftsübermittlung über die Seele eines Künders besser zu verstehen.

Es ist auch wichtig, dass ihr ein grobes Bild erhaltet, wie wir unseren gemeinsamen Heilsplan erfolgreich auf Erden erfüllten und welche Möglichkeit es gab, die erlösenden Energiefunken aus der himmlischen Urzentralsonne auf die Erde anzuziehen. Ebenfalls ist es für euch gut zu wissen, welche Möglichkeiten überhaupt bestehen, den Seelen-Lebenskern in hohe Schwingung zu bringen und darin zu halten. So könnt ihr auch ein wenig mehr mein irdisches Leben, inkarniert in Jesus, mit den abwechselnden gottverbundenen Begleitern aus dem himmlischen Heilsplan tiefgründiger erfassen.

Nun erhaltet ihr eine genauere Beschreibung, was ein Künder bei der Aufnahme des Gotteswortes beachten sollte.

Zu meiner Erdenzeit konnten wir über das Innere Wort unseres geliebten Vater-Ur, der aus dem Ich Bin-Liebeverbund zu uns sprach – so wie auch ich Christus jetzt in dieser Botschaft zu euch spreche – wichtige Weisungen erfahren. Wir wurden von ihm über mein inneres Hören und ab und zu durch geschaute Bilder detailliert eingewiesen, wie wir im Liebeverbund gleicher Menschen und Seelen unser ersehntes, für die Schöpfung errettendes Vorhaben, wahr machen könnten. Wir hörten auch, dass wir nur mit gleich ausgerichteten Menschen die Chance hatten, in friedvoller Atmosphäre uns gegenseitig mit Erfahrungen und geistigen Anregungen zu stützen, um dadurch im Bewusstsein zu wachsen. Dabei war es wichtig, dass wir durch unsere Selbsterkenntnis harmonischer, sanfter, herzlicher und demütiger wurden, um dauerhaft friedvoll mit anderen zusammenleben zu können. Wir erkannten, dass solch gute Eigenschaften auf dem Inneren Weg in ein höheres Bewusstsein erforderlich sind. Es wurde uns auch klar, wenn wir unser menschliches Bewusstsein durch die Verwirklichung unseres Wissens über die göttlichen Eigenschaften nicht veredeln, dass dann unsere Seele, die mit dem Menschen energetisch und informativ verbunden ist, nicht in eine höhere Schwingung kommen kann. Deshalb setzten wir uns dieses Ziel und arbeiteten gemeinsam im Liebeverbund daran.

Ich wiederhole zum besseren Verständnis: Unsere Bereitschaft zum geistigen Wachstum war unbedingt erforderlich, um die Urteilchen im Lebenskern der Seele soweit zu bringen, dass sie kurzzeitig in der gleichen Evolutionshöhe schwingen, in der wir vormals im himmlischen Sein lebten. Dies war aber nur in der Gemeinschaft gleichgesinnter, intensiv gottverbundener Menschen möglich.

In der Zeit vor meiner Kreuzigung schafften wir den benötigten erhobenen Seelenzustand zur Anziehung der göttlichen Energien leider nicht, doch es war so im himmlischen Sein abgesprochen und alles dafür vorbereitet. Kurz vor der Inkarnation machten wir uns noch Mut, gemeinsam im Liebeverbund das große schöpfungserrettende Ereignis schaffen zu können. Dies wollte uns jedoch nicht gelingen, da wir ständig auf der Flucht lebten und einige Begleiter nur kurz mit mir zusammen waren, da sie immer wieder zu ihren sesshaften Familien zurückkehren mussten.

Leider braucht der Mensch eine lange irdische Zeit, um aus seinen Erfahrungen in den Höhen und Tiefen seines Lebens geistig zu wachsen und dadurch dem himmlischen Leben näher zu kommen. Bis wir alle begriffen hatten, worum es eigentlich in unserem Leben geht, vergingen viele Jahre. Trotz unseres geistigen Wissens konnten wir die schwere geistige Last auf unseren Schultern nicht erahnen. Wir wussten aus den Botschaften von unserem geliebten Vater-Ur, dass unsere Heilsplanmission sehr wichtig ist, doch erahnten nicht, dass wir diejenigen sind, die das geistig Unvorstellbare schaffen sollten. Deshalb hatten wir es sehr schwer, die wichtigste Aufgabe unseres Lebens geistig zu erfassen. Doch kurz vor meiner Kreuzigung dämmerte es in uns immer mehr, weil wir von unserem geliebten Vater-Ur darauf hingewiesen wurden, dass sich die ganze Schöpfung in Gefahr befindet und kurz vor dem Wendepunkt zur Auflösung steht. Wir begriffen dennoch nicht gleich, was er meinte, da unser Verstand sich nicht vorstellen konnte, dass gerade wir diejenigen sein sollten, denen die Möglichkeit gegeben ist, die Ganzheitsschöpfung zu erretten.

Wir sprachen öfters darüber, doch so recht konnten wir es uns nicht vorstellen und erfassen, was tatsächlich hinter den Andeutungen des Vater-Ur stand und wie ernst die Lage war, in der sich alle Schöpfungswesen befanden. Nach einiger Zeit fingen manche Begleiter aus unserem kleinen Liebekreis zu zweifeln an. Ich konnte ihren Unmut und ihre Ungeduld verstehen. Mir war lange nicht ganz klar, wie die Errettung über unsere Seele stattfinden sollte, obwohl ich nachts öfter aufwachte, wenn ich aus der Seele erklärende Bilder darüber empfing. Diese waren aber sehr verschleiert, da mein menschliches Bewusstsein die umfassenden Mitteilungen der Seele nicht gut übersetzen konnte. Deshalb waren es nur kleine Andeutungen zum Nachdenken. Erst als ich sie immer wieder durchdachte und unseren himmlischen Vater-Ur bat, sie mir nochmals genauer zu erklären, konnte ich es in meinem Bewusstsein besser erfassen. Ich wollte erst nicht glauben, dass wir es sind, die die beiden Urteilchen der Seele in die höchste Evolutionsschwingung bringen sollten. Ich glaubte, dass es anderswo auf der Erde bestimmt Menschen geben müsste, die geistig weiter entwickelt waren als wir und denen dies eher zuzutrauen wäre. Hierin hatte ich mich aber getäuscht, wie ich es später vom Vater-Ur im Ich Bin erfuhr. Das Wissen um die Schöpfungserrettung belastete mich und meine Begleiter aus dem Heilsplan sehr. Bitte versucht euch in unsere Lebenssituation hineinzudenken. Hört ein Mensch erstmals von seiner unvorstellbaren Aufgabe, dann will er es gar nicht wahrhaben. Er ahnt mit bangen Gedanken, wenn er diese annimmt, dann könnte er versagen.

Nun, daraus seht ihr inneren Menschen der Jetztzeit, dass uns früher das irdische Leben und die zuerst für uns schwerverständlichen göttlichen Durchsagen ebenso massive Schwierigkeiten bereitet haben, auch wenn wir geistig schon ziemlich weit gereift waren. Mir wird von religiösen Führern und gläubigen Menschen nachgesagt, dass ich unfehlbar gewesen sei und alle irdischen Geschehnisse durch meine Hellsichtigkeit im Voraus wusste. Sie unterstellten mir übersinnliche Wahrnehmungen, die ich in Wirklichkeit nie hatte und sie glaubten, dass ich ein Übermensch gewesen wäre, der jeder Gefahr aus dem Wege gehen

konnte. Wäre dies der Fall gewesen, dann wäre ich nie in Gefangenschaft geraten und hätte die Kreuzigung nicht erleiden müssen. Das war das Grausamste, was einem Menschen mit seiner Seele passieren kann. Die Schriftgelehrten verdrehten in der Vergangenheit die Berichte über mein Leben derartig, dass kaum noch etwas darin der Wahrheit entspricht.

Ich sollte nach ihren Beschreibungen für alle Zeiten ein übersinnlicher Volksheld und Gottmensch für die christlich orientierten, gläubigen Menschen sein und von ihnen als Mitregent der Schöpfung persönlich angebetet werden. Dies entspricht nicht der himmlischen Gegebenheit, weil ich mit allen Schöpfungswesen in der gerechten Gleichheit lebe und weder die Schöpfung noch ein Wesen persönlich führe. In unserem himmlischen unpersönlichen Leben ist nur die Ich Bin-Gottheit (Urgeist) in der Urzentralsonne, nach dem Schaffungswunsch aller himmlischen Wesen, weisungsbefugt. Die Verfälschung meines irdischen Lebens als Jesus gelang den früheren Schriftgelehrten und Übersetzern vortrefflich.

Fortsetzung im Teil 6